

MITTEL STANDS FINAN ZIERER



Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2018



Inhaltsverzeichnis

CREDITSHelf AKTIENGESELLSCHAFT – HALBJAHRESBERICHT 2018	4
1. AN UNSERE AKTIONÄRE	4
1.1. CREDITSHelf AUF EINEN BLICK.....	4
1.1.1. <i>Unser Geschäftsmodell: Mittelstandsfinanzierung gestalten</i>	4
1.1.2. <i>Unser Markt: Hohes Potential in attraktivem Markt für KMU-Kredite konsequent nutzen</i> 5	
1.1.3. <i>Unsere Strategie: Gezielt in weiteres Wachstum investieren</i>	7
1.2. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	8
1.3. INFORMATIONEN ZUR AKTIE.....	10
2. KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2018	13
2.1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	13
2.1.1. <i>Geschäftsmodell</i>	13
2.1.2. <i>Konzernstruktur und Beteiligungen</i>	14
2.1.3. <i>Standorte und Mitarbeiter</i>	15
2.1.4. <i>Steuerungssystem und Leistungsindikatoren</i>	15
2.1.5. <i>Forschung und Entwicklung</i>	16
2.2. WIRTSCHAFTSBERICHT	17
2.2.1. <i>Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenspezifische Rahmenbedingungen</i>	17
2.2.2. <i>Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage</i>	20
2.3. NACHTRAGSBERICHT	25
2.4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT.....	26
2.4.1. <i>Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem</i>	26
2.4.2. <i>Risikobericht</i>	27
2.4.3. <i>Chancenbericht</i>	29
3. KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2018	31
3.1. KONZERNBILANZ ZUM 30.06.2018.....	31
3.2. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 30. JUNI 2018	33
3.3. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 30. JUNI 2018	34
3.4. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 30. JUNI 2018	35
3.5. ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2018	36
A) CREDITSHelf	36
1. <i>Allgemeine Informationen</i>	36
2. <i>Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses</i>	37
3. <i>Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)</i>	38
4. <i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	39
B) ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS.....	42
5. <i>Umsatzerlöse</i>	42
6. <i>Personalaufwand</i>	42



7.	<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	43
8.	<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	43
9.	<i>Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden:</i>	45
10.	<i>Latente Steueransprüche</i>	47
11.	<i>Steuerliche Verlustvorträge</i>	48
12.	<i>Kapitaltransaktionskosten im Zusammenhang des Börsengangs</i>	49
13.	<i>Eigenkapital und Rücklagen</i>	49
14.	<i>Langfristige Rückstellungen - Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (virtuelle Beteiligungsprogramme)</i>	50
C)	SONSTIGE ANGABEN	53
15.	<i>Angaben zu Leasingverhältnissen</i>	53
16.	<i>Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen</i>	54
17.	<i>Ereignisse nach dem Abschlussstichtag</i>	56
18.	<i>Organe der Gesellschaft</i>	57
4.	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	58
5.	IMPRESSUM	59



creditshelf Aktiengesellschaft – Halbjahresbericht 2018

1. An unsere Aktionäre

1.1. creditshelf auf einen Blick

1.1.1. Unser Geschäftsmodell: Mittelstandsfinanzierung gestalten

Die creditshelf AG ist ein Pionier im Bereich der digitalen Mittelstandsfinanzierung in Deutschland, der über seine leicht zu bedienende Online-Plattform www.creditshelf.com Kredite ermöglicht. Das Unternehmen wurde im Jahr 2014 in Frankfurt am Main gegründet und ist bis heute in der Finanzmetropole zuhause.

Bei creditshelf verstehen wir uns als Markt- und Technologieführer im wachstumsstarken Geschäft der digitalen Mittelstandsfinanzierung in Deutschland. Die unternehmenseigene Online-Plattform – oder kurz die „creditshelf-Plattform“ – wurde von uns entwickelt, um den Finanzierungsbedarf von kleinen und mittleren Unternehmen („KMU“) zu bedienen. Für kleine und mittelständische Unternehmen schaffen wir einen echten Mehrwert, indem wir über unsere Plattform hochattraktive Finanzierungslösungen arrangieren.

Die creditshelf-Plattform – das ist eine voll integrierte, cloudbasierte Plattform, die den gesamten Kreditprozess von der Antragstellung über die Kreditanalyse und das Risikomanagement bis hin zur Auszahlung und Servicing eines Kredits vollständig abbildet. Das Herzstück unserer Plattform bildet der selbstentwickelte, datengesteuerte Risikomanagement-Algorithmus. Im Vergleich zu traditionellen linearen Kreditanalysemodellen, die auf quantitativen Faktoren wie historischen Finanzkennzahlen und Kreditdaten von Drittanbietern basieren, nutzen wir bei creditshelf eine mehrdimensionale Risikoanalyse, die Buchhaltungsinformationen, Zahlungstransaktionen und ausgefeilte Netzwerkanalysen kombiniert.

Dieser Prozess ermöglicht es uns, ungeeignete Kreditanfragen in einem ersten Schritt auszusortieren, und macht unsere Analyse so deutlich schneller als herkömmliche Modelle. In einem zweiten Schritt bewerten dann unsere Kreditexperten die verbleibenden Kreditanträge und treffen eine finale Auswahl inklusive einer Preisindikation der Kreditprojekte.

Mit Hilfe dieser Kreditanalyse durchbrechen wir bei der digitalen Mittelstandsfinanzierung die Schranken eines traditionellen Kreditprozesses und ermöglichen eine Kreditentscheidung und Auszahlung von Krediten innerhalb kurzer Zeiträume. Derzeit betragen diese Zeiträume im optimalen Fall ein bis zwei Wochen. Das bringt unseren Kunden einen deutlichen Nutzensvorteil gegenüber den meisten anderen Finanzierungsalternativen.

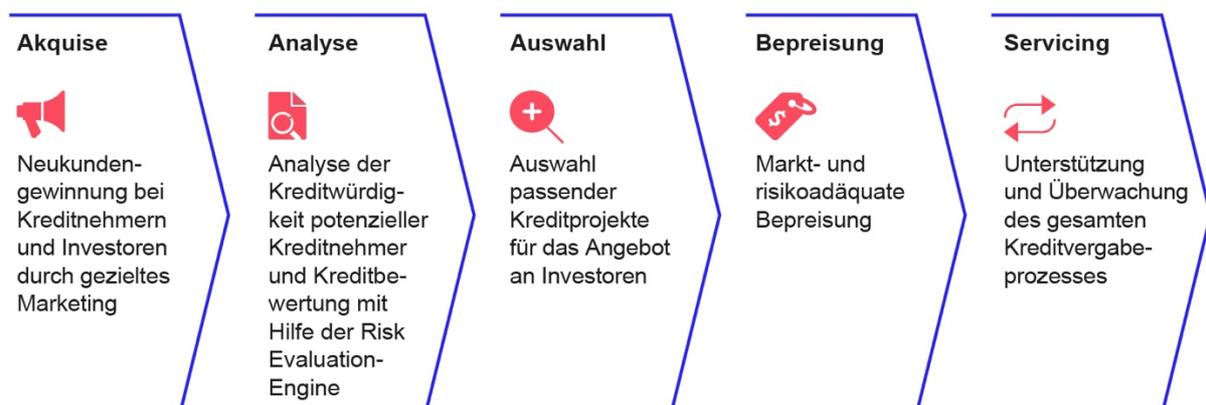


1.1.2. Unser Markt: Hohes Potential in attraktivem Markt für KMU-Kredite konsequent nutzen

Wir sind im attraktiven Markt für digitale Mittelstandsfinanzierung in Deutschland unterwegs, der für unser Unternehmen weitreichende Marktchancen bereithält. Während das Segment der KMU-Kredite über solche digitalen Finanzierungslösungen in Kontinentaleuropa noch unterrepräsentiert ist, bietet es angesichts der steigenden Nachfrage seitens der KMU-Kreditnehmer nach Finanzierungsalternativen ein erhebliches Wachstumspotenzial. Das belegen aktuelle Studien eindrucksvoll: Die Zeppelin Universität Friedrichshafen(1) fand heraus, dass das Gesamtkreditvolumen an KMU in Deutschland(2) im Jahr 2016 293 Mrd. Euro betrug und trotz eines deutlichen Wachstums des nominalen BIP im gleichen Zeitraum (+37%) nahezu unverändert gegenüber 2005 blieb (287 Mrd. Euro). Die Folge: Es ist eine „Kreditlücke“ entstanden, die sich nach unseren Schätzungen auf weitere 100 Mrd. Euro beläuft. Gründe sind vor allem eine restriktivere Kreditvergabepolitik der traditionellen Banken nach der Finanzkrise aufgrund der zunehmenden Regulierung und der hohen Prozesskosten bei der Vergabe von KMU-Krediten zurückzuführen.

Dementsprechend adressieren wir in Deutschland ein potenzielles Gesamtkreditvolumen im KMU-Bereich von rund 393 Mrd. Euro (bestehendes KMU-Kreditvolumen plus implizierte Kreditlücke). Unter der Annahme eines Marktdurchdringungspotenzials für Online-Finanzierungslösungen im KMU-Segment von 10%, was eine konservative Schätzung im Vergleich zu fortgeschrittenen Märkten wie Großbritannien darstellt (13,9% im Jahr 2015), beläuft sich der adressierbare Markt auf ca. 39 Mrd. Euro.

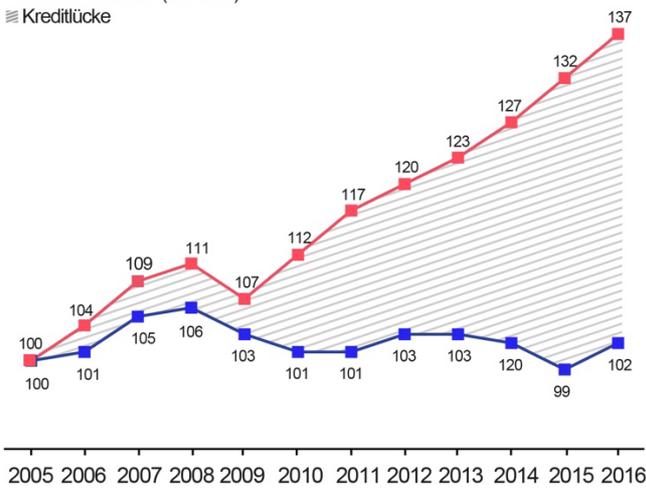
GESCHÄFTSMODELL





ENTWICKLUNG DER VERGEBENEN BANKKREDITE AN KMU(2) IN DEUTSCHLAND IM VERGLEICH ZUM BIP(3)

- Bankkredite an KMU in Deutschland (indexiert)
- BIP Deutschland (indexiert)
- ≡ Kreditlücke



Kreditlücke in
Deutschland:
Rund 100 Mrd. Euro(4)

- (1) Mietzner, Mark – "Die globale Fintech-Revolution: eine Chance für KMUs", Zeppelin Universität Working Paper / Finance & Accounting, April, 2018.
- (2) KMU werden hier definiert als Unternehmen mit einem Jahresumsatz unter 50 Mio. Euro
- (3) Indexiert anhand des Wertes von 2005
- (4) Berechnung: Bankkredite an KMU in Deutschland in 2005 x (Wachstum BIP – Wachstum Bankkredite) = 287 Mrd. Euro x (37% - 2%)



1.1.3. Unsere Strategie: Gezielt in weiteres Wachstum investieren

Um dieser Wachstumsdynamik gerecht zu werden und die sich daraus ergebenden Chancen optimal zu nutzen, verfolgen wir bei creditshelf eine multidimensionale Wachstumsstrategie. Im Folgenden haben wir die drei Säulen unserer Strategie zusammengefasst:

MULTIDIMENSIONALE WACHSTUMSSTRATEGIE



Weiterentwicklung von Software, Algorithmen und Modellen

Wir arbeiten stetig an unseren selbstentwickelten, datengesteuerten Prozessen zur Unterstützung der Kreditauswahl sowie an den Kreditscoring-Algorithmen und Modellen, um eine tiefere, effizientere und weiter automatisierte Analyse zu ermöglichen. Dies betrifft im speziellen die Implementierung künstlicher Intelligenz und maschinellen Lernens.



Kooperationen mit privaten und kommerziellen Banken

Unser Ziel sind strategische Kooperationen mit Banken bei der Vermittlung von potenziellen Kreditnehmern aus ihren Netzwerken an creditshelf. Wenn die Banken selbst keinen unbesicherten Kredit an ihre Kunden vergeben können, wird creditshelf zum Partner. Gespräche mit einer Reihe von Privat- und Geschäftsbanken haben wir bereits aufgenommen.



Erweiterung des Produktportfolios

Wir planen unser Produktportfolio um komplementäre Produkte wie Factoring oder Analysedienstleistungen zu erweitern, um das Angebot für unsere Kunden noch flexibler und individueller zu gestalten.



1.2. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 war wesentlich geprägt von den umfangreichen Vorbereitungen für den erfolgreichen Börsengang. Seit dem 25. Juli 2018 ist die Aktie der creditshelf Aktiengesellschaft im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Auf diese Leistung sind wir sehr stolz, denn sie stellt einen einmaligen Höhepunkt in der Geschichte unseres noch jungen Unternehmens dar und ist zugleich ein bedeutender Meilenstein auf unserem Wachstumskurs.

Im ersten Halbjahr 2018 haben wir weitere wichtige Schritte in unserer Entwicklung genommen, um uns als zuverlässiger Partner für mittelständische Unternehmen zu etablieren und attraktive Finanzierungslösungen über unsere Plattform zu arrangieren. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung des operativen Geschäfts in den ersten sechs Monaten 2018 wider. Das von uns arrangierte Kreditvolumen an deutsche Mittelständler betrug im Berichtszeitraum 15,37 Mio. EUR. Das ist im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert eine deutliche Steigerung um 86 %. Entsprechend konnten wir auch die Umsatzerlöse aus den von Kreditnehmern erhaltenen Vermittlungsgebühren sowie den von Investoren vereinbarten Servicinggebühren deutlich steigern. Diese konnten wir nach 197,6 TEUR im Vorjahreszeitraum mit 765,5 TEUR in den ersten sechs Monaten 2018 mehr als verdreifachen. Gleichzeitig erreichten wir beim Volumen der über creditshelf angefragten Kredite einen neuen Rekord: Im ersten Halbjahr wurden insgesamt Kredite in Höhe von 507 Mio. EUR über unsere Plattform angefragt. Insgesamt haben wir seit Start der Plattform Kreditanfragen für mehr als 1 Mrd. EUR erhalten.

Im Markt für digitale Mittelstandsfinanzierung sehen wir ein großes Wachstumspotential. Während die deutsche Wirtschaft wächst und das Bruttoinlandsprodukt kontinuierlich steigt – laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Jahr 2017 zuletzt um +0,7 % – ist das Volumen der von Banken an deutsche Mittelständler ausgereichte Kreditvolumen nahezu gleichgeblieben. Hier klafft nach unseren Schätzungen eine Finanzierungslücke von ca. 100 Mrd. EUR. Wenn man diese Kreditlücke zu den rund 300 Mrd. EUR hinzuzählt, die von den Banken in Form von Krediten ausgegeben werden, ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von rund 400 Mrd. EUR im deutschen Mittelstand. Über digitale Finanzierungsalternativen, wie wir sie über unsere Plattform arrangieren, werden bisher weniger als 1 % des gesamten Finanzierungsbedarfs bedient. In anderen Ländern, beispielsweise in Großbritannien, sind es bereits über 13 %. Wir sind davon überzeugt, dass sich schnelle, einfache und digitale Finanzierungslösungen auch in Deutschland durchsetzen werden und rechnen mindestens mit einem Marktpotenzial von rund 40 Mrd. EUR für unsere Finanzierungslösungen in Deutschland.



Vor dem Hintergrund unserer positiven operativen Entwicklung und dem erfolgreichen Börsengang konzentrieren wir uns auf eine multidimensionale Wachstumsstrategie, die auf drei Säulen beruht: Um unsere Kreditrisikoanalyse noch schneller und exakter zu machen, entwickeln wir unsere Software, Algorithmen und Modelle stetig weiter. Zudem sind wir im dauerhaften Dialog mit Banken, um creditshelf dort als Kooperationspartner für derartige Kredite zu positionieren, die die Banken aus unterschiedlichen Gründen nicht vergeben können oder wollen. Darüber hinaus arbeiten wir daran, unser Produktangebot zu erweitern und unseren Kunden weitere Finanzierungslösungen anzubieten.

Durch die hohe Skalierbarkeit unserer Plattform, das dynamische Marktumfeld und unsere konsequente Wachstumsstrategie sind wir zuversichtlich, mittelfristig pro Jahr Kredite in Höhe von 500 Mio. EUR finanzieren zu können.

Wir glauben an digitale, schnelle und einfache Mittelstandsfinanzierung und freuen uns, creditshelf im laufenden Geschäftsjahr und in Zukunft gemeinsam mit Ihnen weiterzuentwickeln. So möchten wir uns abschließend bei allen Aktionären bedanken, die im Rahmen des Börsengangs in creditshelf investiert haben und den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit uns beschreiten wollen.

Ihr Vorstand

Dr. Tim Thabe

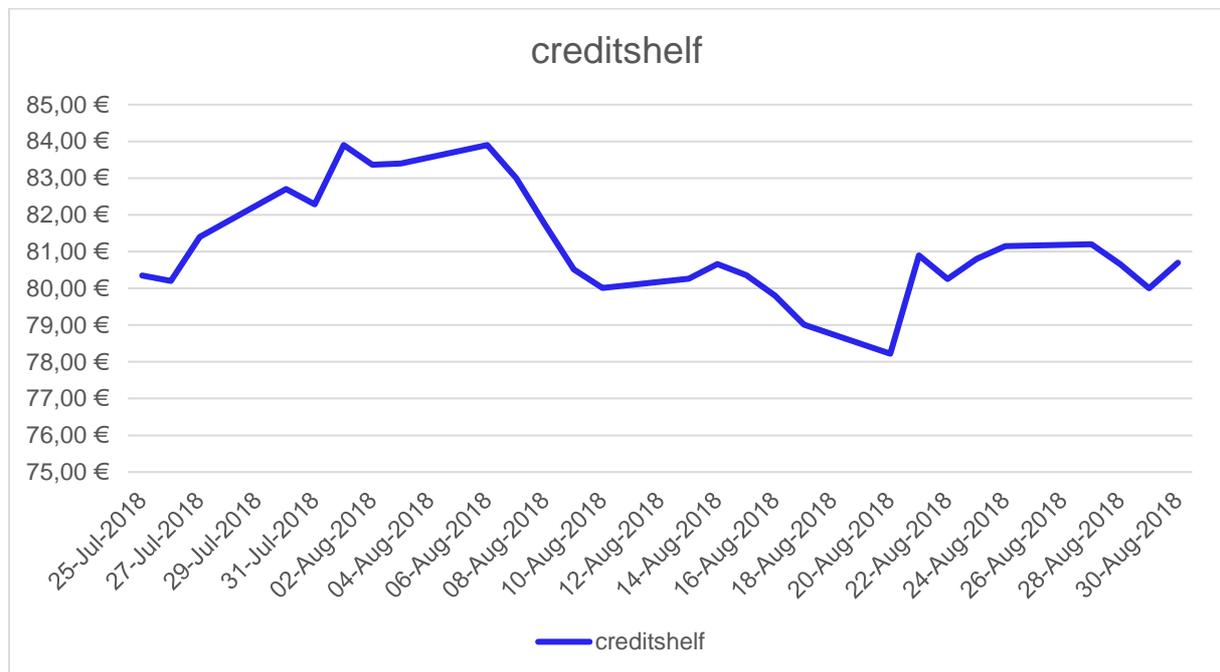
Dr. Daniel Bartsch

Dr. Mark Währisch



1.3. Informationen zur Aktie

Kursentwicklung



Stammdaten

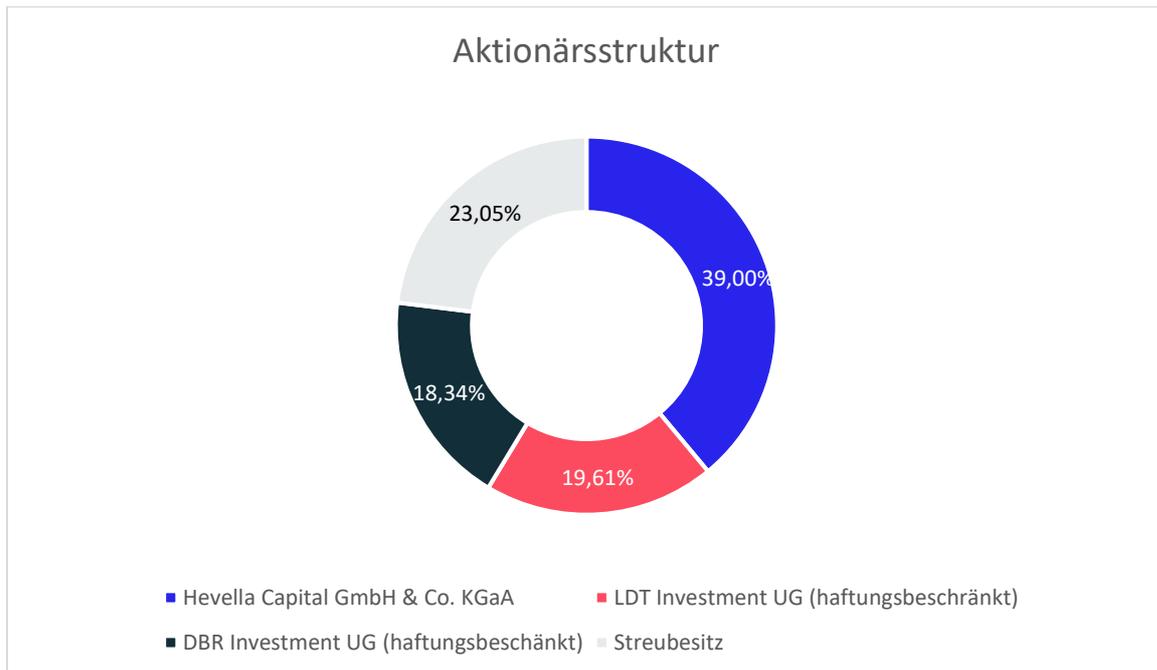
Wertpapierkennnummer (WKN)	A2LQUA
ISIN	DE000A2LQUA5
Börsenkürzel	CSQ
Art der Aktie	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Erstnotiz	25. Juli 2018
Anzahl der Aktien	1.331.250
Börsenplatz	Regulierter Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse
Designated Sponsor	Commerzbank

Die Aktie im Überblick (XETRA)

Erster Kurs (25. Juli 2018)	80,00 €
Höchstkurs (02. August 2018)	84,50 €
Tiefstkurs (21. August 2018)	77,00 €
Schlusskurs (31. August 2018)	80,50 €
Handelsvolumen (25. Juli bis 31. August 2018, durchschnittliche Stückzahl)	1.059,5



Aktionärsstruktur



Angaben auf Basis der zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gem. Wertpapierhandelsgesetz, WpHG (Stand: 1. August 2018).

IR-Aktivitäten

Die creditshelf AG hat sich mit dem Listing im Prime Standard am 25. Juli 2018 bewusst für das am strengsten reglementierte Segment der Frankfurter Wertpapierbörse entschieden. Wir haben bei creditshelf den Anspruch, eine transparente Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern, unseren Kunden und unseren Geschäftspartnern sicherzustellen. Dazu gehört auch die regelmäßige Veröffentlichung deutsch- und englischsprachiger Finanzberichte sowie die zeitnahe Verbreitung unternehmensrelevanter Meldungen über die gängigen Kanäle. Darüber hinaus streben wir mit der Teilnahme an Investorenkonferenzen und Einzelgesprächen weitere IR-Aktivitäten an, die über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehen.

Auf der eigens eingerichteten Investor-Relations-Webseite ir.creditshelf.com sind ausführliche Informationen zu unserem Unternehmen und der Aktie abrufbar.

Erfolgreicher Börsengang

Der 25. Juli 2018 markierte einen einmaligen Höhepunkt in der Geschichte der creditshelf AG: Seit diesem Tag ist die creditshelf-Aktie im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Um 9:18 Uhr standen CEO Dr. Tim Thabe, COO Dr. Daniel Bartsch und CRO Dr. Mark Währisch auf dem Börsenparkett und läuteten gemeinsam die Börsenglocke zum ersten Kurs. Dieser erfolgreiche Schritt rund vier Jahre nach Gründung des Unternehmens zeigt,



dass creditshelf als Pionier der digitalen Mittelstandsfinanzierung das Potenzial hat, die Phantasie der Investoren zu wecken, und motiviert uns, den bisher eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.

Im Zuge des Börsengangs wurden 206.250 creditshelf-Aktien mit einem Gesamtvolumen von ca. 16,5 Mio. Euro zu einem festen Angebotspreis von 80,00 Euro bei Investoren platziert. Aus diesem Kontingent wurden Privatanlegern, auf Basis der bei der Commerzbank abgegebenen Orders, rund 20% des Platzierungsvolumens zugeteilt. Alle von Privatanlegern bei der Commerzbank abgegebenen Orders wurden mit ca. 90% der Nachfrage bedient. Daraus resultierte eine Börsenbewertung der creditshelf AG von ca. 106,5 Mio. Euro. Die Erlöse aus dem Börsengang fließen vollständig dem Unternehmen zu und sollen in die Weiterentwicklung unserer Software, Algorithmen und Modelle, in Kooperationen mit privaten und kommerziellen Banken, und die Erweiterung des Produktportfolios investiert werden.

Finanzkalender

23.11.2018	Quartalsmitteilung zum dritten Quartal 2018
26.11.-28.11.2018	Deutsches Eigenkapitalforum



2. Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2018

2.1. Grundlagen des Konzerns

2.1.1. Geschäftsmodell

Die creditshelf Aktiengesellschaft („creditshelf“ oder das „Unternehmen“ und zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft creditshelf service GmbH die „creditshelf Gruppe“) ist ein Pionier im Bereich der digitalen Mittelstandsfinanzierung in Deutschland, der über seine Online-Plattform www.creditshelf.com Kredite an kleine und mittlere Unternehmen („KMU“) vermittelt. Seit Gründung im Jahr 2014 hat das Unternehmen erfolgreich seine Plattform zur Kreditvergabe über Online-Kreditmarktplätze entwickelt, deren Prozesse mit Hilfe von selbstentwickelten, datengesteuerten Risikomanagement-Algorithmen zur Kreditanalyse unterstützt werden. Die voll integrierte Plattform bildet den gesamten Kreditprozess von der Antragstellung über die Kreditanalyse und das Risikomanagement bis hin zur Auktionierung, Auszahlung und Betreuung eines Kredits vollständig ab. Eine sichere und für die Nutzer komfortabel zu bedienende Online-Plattform ist entscheidend für den Unternehmenserfolg von creditshelf.

Als Kreditvermittler verbindet creditshelf mittelständische Kreditnehmer, die nach alternativen Finanzierungslösungen suchen, mit institutionellen und professionellen Investoren, die nach effizienten Wegen für die Investition in KMU suchen. Als einen deutlichen Kundennutzen und Wettbewerbsvorteil gegenüber der klassischen Vergabep Praxis von Bankkrediten wertet creditshelf, dass über die creditshelf-Plattform auf Basis des teilweise digitalisierten und automatisierten Prozesses eine sehr effiziente und schnelle Prüfung von Kreditprojektanträgen mit geringen Transaktionskosten möglich ist. Zum Prozess der Umsatzgenerierung von creditshelf verweisen wir auf die ausführliche Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017. Das Unternehmen hält selbst keine vermittelten Darlehen – weder als Darlehensnehmer noch als Investor - in der eigenen Bilanz. Die Kredite werden von einer sogenannten Fronting Bank vergeben. Diese Fronting Bank hat eine Banklizenz nach geltendem deutschen Recht und wird benötigt, da nach geltendem deutschen Recht für die Gewährung von Krediten in der Regel eine solche Banklizenz erforderlich ist. Nach Gewährung eines Darlehens an den Kreditnehmer durch die Fronting Bank, verkauft diese die Darlehensforderungen an die creditshelf service GmbH („creditshelf service“), eine 100%ige Tochtergesellschaft der creditshelf. Diese wiederum verkauft die Kreditforderungen in Tranchen an Investoren weiter, die über die creditshelf-Plattform Finanzierungszusagen abgegeben haben und anschließend ein Konsortium mit creditshelf service bilden.

Das Produktangebot umfasst unbesicherte Kredite mit einer Laufzeit von einem bis 60 Monaten. Durch die hoch automatisierte Kreditanalyse ermöglicht creditshelf eine Kreditentscheidung und



Auszahlung der Kredite innerhalb kurzer Zeiträume, i.d.R. dauert dies lediglich ein bis zwei Wochen.

creditshelves multidimensionale Wachstumsstrategie basiert auf drei Säulen:

MULTIDIMENSIONALE WACHSTUMSSTRATEGIE



Softwareentwicklung

Weiterentwicklung der selbstentwickelten, datengesteuerten Prozesse zur Unterstützung der Kreditauswahl sowie der Kreditscoring-Algorithmen und Modelle an, um eine tiefere, effizientere und weiter automatisierte Analyse zu ermöglichen. Dies betrifft im Speziellen die Implementierung künstlicher Intelligenz und maschinellen Lernens.



Kooperationen mit Banken

Strategische Kooperationen mit Banken bei der Vermittlung von potenziellen Kreditnehmern aus ihren Netzwerken an die creditshelves-Plattform.



Erweiterung des Produktportfolios

Erweiterung des Produktportfolios um komplementäre Produkte wie Factoring oder Analysedienstleistungen.

Ungeachtet seiner derzeitigen Fokussierung auf Deutschland hat das Unternehmen darüber hinaus begonnen, mittelfristig Optionen für eine künftige internationale Expansion in ausgewählte europäische Märkte zu prüfen. Eine solche internationale Expansion hängt jedoch vor allen Dingen davon ab, ob sich die vorgeschlagene paneuropäische Crowdfunding-Regulierung auf das Geschäftsmodell von creditshelves anwenden lässt.

2.1.2. Konzernstruktur und Beteiligungen

Die creditshelves, Frankfurt am Main, Deutschland, ist die Holdinggesellschaft der creditshelves Gruppe. Sie nimmt bestimmte zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe wahr, unter anderem in den Bereichen Management, Budgetierung, Controlling, Rechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Marketing, Investor Relations, Risikomanagement, Interne Revision sowie Personalwesen.

Die creditshelves service, Frankfurt am Main, Deutschland, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der creditshelves. Geschäftszweck von creditshelves service ist der Kauf und Verkauf von Kreditforderungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Nicht enthalten sind jegliche Tätigkeiten, die nach dem deutschen Kreditwesengesetz (KWG), dem deutschen Kapitalanlagegesetz (KAG) oder dem deutschen Zahlungsdienstleistungsgesetz (ZAG) genehmigungspflichtig sind, sowie Factoring. Zum Stichtag 30. Juni 2018 hielt die creditshelves keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen.



2.1.3. Standorte und Mitarbeiter

Die creditshelf Gruppe betreibt derzeit als einzigen Standort den Hauptsitz in Frankfurt am Main.

Zum Stichtag 30. Juni 2018 waren bei der creditshelf Gruppe umgerechnet in Vollzeitstellen insgesamt 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2017: 17,5 Mitarbeiter).

2.1.4. Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die creditshelf mit ihren drei Vorstandsmitgliedern steuert das Geschäft anhand zentraler finanzieller Leistungsindikatoren. So überprüft das Unternehmen regelmäßig die folgenden wesentlichen Leistungsindikatoren, um sein Geschäft zu steuern, die Leistung zu messen, Trends zu erkennen und strategische Entscheidungen zu treffen. Bei den in der folgenden Tabelle aufgeführten Zahlen handelt es sich um ungeprüfte Daten des internen Berichtssystems des Unternehmens. Neben einer kontinuierlichen Berichterstattung an den Vorstand fließen die wesentlichen Leistungsindikatoren auch in die Diskussion mit dem Aufsichtsrat ein.

Leistungsindikatoren	01.01.-30.06.2018	01.01.-30.06.2017
Umsatzerlöse	766 TEUR	198 TEUR
EBIT	- 2.877 TEUR	- 725 TEUR

creditshelf verwendet darüber hinaus folgende ausgewählte weitere Leistungsindikatoren zur Steuerung des Geschäftsbetriebs, zur Erfolgsmessung, zur Identifikation von Trends und zur Unterstützung strategischer Entscheidungen:

- Anzahl, Volumen und Laufzeit von Transaktionen (vermittelten Krediten) über die creditshelf Plattform
- Conversion Rate (Anzahl von Kreditanträgen nach erstem Review Prozess im Verhältnis zu Gesamtanträgen)
- Acceptance Rate (Anzahl von final akzeptierten Kreditanträgen im Verhältnis zu Gesamtanträgen)
- Recurring Borrowers (Anzahl wiederkehrende Kreditnehmer im Verhältnis zu Gesamtanzahl Kreditnehmer)
- Default Rate (Ausfallrate)

Diese Indikatoren verändern sich z.T. unterjährig durch Zyklizität im Geschäftsmodell (z.B. erreichte das vermittelte Kreditvolumen in der Vergangenheit im letzten Quartal sein Maximum).



2.1.5. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von creditshelf konzentrieren sich auf die creditshelf-Plattform, die fortlaufende Optimierung der Algorithmen im Bereich der Kreditwürdigkeitsprüfung sowie die Systeme zur Unterstützung der Kreditentscheidung. Die Weiterentwicklung eines fortschrittlichen Kreditprojektprozesses mit einem selbstentwickelten, datengesteuerten Risikoanalyse- und Risikomanagement-Algorithmus ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Hierzu arbeitet creditshelf mit einem Software-Beratungs- und Entwicklungsunternehmen zusammen.

Im ersten Halbjahr 2018 lagen die aktivierten Aufwendungen für Entwicklung bei 1.121 TEUR (Vorjahreszeitraum: 121 TEUR).

creditshelf beabsichtigt zudem, ca. 20-35% des Nettoerlöses aus dem Börsengang in Forschung und Entwicklung und damit in die Softwareentwicklung zu investieren, um den zugrundeliegenden Algorithmus zu verbessern und eine tiefere, effizientere und automatisierte Analyse von Kreditanträgen durchzuführen. Gleichzeitig beabsichtigt das Unternehmen, die Automatisierung im Hinblick auf eine quantitative Bewertung eines potenziellen Kreditnehmers zu erhöhen und Technologien wie künstliche Intelligenz und Machine Learning zu implementieren.



2.2. Wirtschaftsbericht

2.2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Über die creditshelf-Plattform richtet sich creditshelf an kleinere und mittlere Unternehmen in Deutschland, die von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig sind. Entsprechend kann die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einen Einfluss auf den Verlauf des operativen Geschäfts von creditshelf haben. Auf Basis der bis Juli 2018 publizierten Informationen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) lag das preis-, kalender- und saisonbereinigte Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorquartal für das erste Quartal 2018 bei 0,4 %. Damit befand sich die deutsche Wirtschaft zwar auch in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres auf Expansionskurs, das 2017 erreichte durchschnittliche quartalsweise BIP-Wachstum von +0,7 % wurde jedoch deutlich unterschritten. In das zweite Quartal 2018 ist die deutsche Wirtschaft verhalten gestartet, unter anderem mit einer im April gegenüber der Vorperiode um 1,7 % gesunkenen Industrieproduktion sowie einem um 2,5 % gesunkenen Auftragseingang in der Industrie. Dämpfend wirkten laut Einschätzung des BMWi insbesondere die Entwicklungen im außenwirtschaftlichen Umfeld. Laut BMWi war besonders bei Investitionsentscheidungen eine abwartende Haltung spürbar.¹

Auch aus Sicht der EU-Kommission entsteht der Gegenwind für die wirtschaftliche Entwicklung in erster Linie aus den anhaltenden Handelsspannungen. Die direkten ökonomischen Auswirkungen seien zwar bisher begrenzt ausgefallen, jedoch tragen sie indirekt durch eine zunehmende Verunsicherung der Akteure zu einer verhaltenen Entwicklung bei, da vor allem Investitionsentscheidungen durch die zunehmende Verunsicherung belastet werden.²

Der Kreditmarktausblick der KfW-Bankengruppe hält jedoch fest, dass sich das wirtschaftliche Umfeld trotz des erwähnten Dynamikverlusts weiterhin überdurchschnittlich gut darstellt.³ Eine anhaltend robuste Konjunktur in Deutschland und weltweit und die damit einhergehende steigende Investitionsbereitschaft stellen insgesamt günstige Rahmenbedingungen für creditshells Geschäftsmodell dar.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

creditshelf ist im Bereich der Kreditvergabe über Online-Kreditmarktplätze an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland aktiv.

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2018), Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht Juli 2018

² European Commission (2018), European Economic Forecast. Summer 2018

³ KfW (2018), KfW-Kreditmarktausblick: Juni 2018



Nach Angaben von KPMG lag in Europa im dritten Quartal 2016 insgesamt ein Kreditnachfragevolumen von 410 Mrd. EUR vor, das nicht durch die Kreditvergabe traditioneller Banken bedient wurde.⁴

Auch KMU in Deutschland gelangen immer schwieriger an Bankkredite: Gemäß einer Publikation der Zeppelin Universität wurden im Jahr 2005 287 Mrd. EUR an Bankkrediten an deutsche KMU vergeben. 2015 lag diese Zahl mit 284 Mrd. EUR auf nahezu unverändertem Niveau. Gleichzeitig sank der Anteil der Bankkredite an den gesamten Verbindlichkeiten dieser Unternehmen von 42,4 % im Jahr 2005 auf 36,0 % im Jahr 2015. Für 2016 wird das an deutsche KMU vergebene Kreditvolumen auf 293 Mrd. EUR geschätzt.⁵ Unter der Annahme, dass das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) ein Indikator für das erwartete Wachstum des Finanzierungsbedarfs deutscher KMU ist, zeigt sich auch hier eine deutliche Lücke in der Kreditversorgung: Von 2005 bis 2016 wuchs das nominale deutsche BIP um 36,6 %⁶, das Volumen der an KMU vergebenen Bankkredite jedoch nur um 2,1 %.⁷ Die Lücke von ca. 35 Prozentpunkten, bezogen auf das 2005 an KMU vergebene Volumen an Bankkrediten, ergibt für das Jahr 2016 eine Finanzierungslücke von ca. 100 Mrd. EUR.

Aufgrund der zunehmenden Schwierigkeiten für KMU, eine Bankfinanzierung zu erhalten, suchen Unternehmen nach Alternativen zur traditionellen Bankfinanzierung. Das Aufkommen innovativer FinTech-Geschäftsmodelle, zu denen aus Sicht des Managements auch die creditshef-Plattform zählt, hat die Möglichkeiten der Fremdfinanzierung für KMU erweitert.

Laut einer Studie von Ernst & Young nutzten 2017 35 % der digital aktiven Konsumenten in Deutschland Dienstleistungen von FinTechs. Speziell im Bereich der Kreditaufnahme über FinTech-Dienstleistungen stieg die Nutzungsrate von 2,9 % im Jahr 2015 auf 12 % im Jahr 2017.⁸

⁹

In der oben erwähnten Publikation der Zeppelin Universität wird für Deutschland im Bereich der Kreditvergabe an KMU das Marktpotenzial für FinTechs auf 10 % des an KMU vergebenen Kreditvolumens geschätzt. Unter Berücksichtigung des für 2016 geschätzten Volumens der Bankkredite an KMU in Höhe von 293 Mrd. EUR sowie der geschätzten Kreditlücke von 100 Mrd. EUR ergibt sich für creditshef in Deutschland ein Zielmarkt von ca. 39 Mrd. EUR.

⁴ KPMG (2017), TWINO Alternative Lending Index 2016

⁵ Mietzner (2018), Die globale Fintech-Revolution: eine Chance für KMUs, Zeppelin Universität Working Paper / Finance & Accounting

⁶ Internationaler Währungsfond (2018), World Economic Outlook April 2018

⁷ Mietzner (2018), Die globale Fintech-Revolution: eine Chance für KMUs, Zeppelin Universität Working Paper / Finance & Accounting

⁸ Ernst & Young (2017), EY FinTech Adoption Index 2017

⁹ Ernst & Young (2016), EY FinTech adoption index - Germany



Im Vergleich zur Vorperiode zeigt sich aus Sicht von creditshelf in Teilbereichen eine Verschärfung des Wettbewerbs im Bankenbereich für die Vergabe von Krediten mit aggressiveren Zinskonditionen und Lockerung der Underwriting Standards. Aus Risikosichtweise werden u.E. Kreditrisiken zum Teil damit möglicherweise nicht adäquat bepreist. creditshelf verfolgt hier die Vorgabe, Investoren nur Kreditprojekte mit einer den Marktgegebenheiten angepassten fairen Verzinsung anzubieten.

Wettbewerb und Marktstruktur

Die Wettbewerber von creditshelf sind aus Sicht des Unternehmens primär andere P2P Lending Plattformen mit Fokus auf kleine- bis mittlere Unternehmen in Deutschland. Ausgewählte Wettbewerber umfassen beispielsweise Funding Circle (Großbritannien), Lendix (Frankreich), Lendico (Deutschland), Kapilendo (Deutschland) sowie Challenger Banks wie die RiverBank (Luxemburg). creditshelf fokussiert sich in dem Marktsegment auf Bereiche, die i.d.R. von den Wettbewerbern nicht oder nur teilweise abgedeckt werden (Ausnahme hier: Lendix). Dazu gehören die Unternehmenszielgruppe (2,5 bis 100 Mio. EUR Umsatz), Kredithöhe (2,5 bis 5 Mio. EUR) und Investoren (ausschließlich professionelle institutionelle Marktteilnehmer). Hier hat sich die Marktstruktur im Vergleich zur Vorperiode nicht signifikant verändert.

Darüber hinaus sind klassische Banken als sogenannte „Balance Sheet Lenders“ ebenfalls mögliche Wettbewerber, wobei Banken sich i.d.R. eher auf besicherte Kredite fokussieren.

creditshelf betrachtet sich in dem Zusammenhang mit Banken eher in einer Position als potentieller Kooperationspartner. Gründe dafür sind folgende:

Banken könnten Kredite, die sie aus Risiko-, Konzentrations- oder anderen Gründen nicht selber finanzieren möchten, effizient über die creditshelf-Plattform und deren Investoren platzieren. Damit kann die eigene Kundenbeziehung weiter gepflegt werden, ohne dass Geschäft zu einer anderen Konkurrenzbank fließt.

Banken können aktiv über creditshelf Exposure im Kreditbereich für kleinere und mittlere Unternehmen aufbauen, ohne dafür ein eigenes Vertriebsnetz oder zusätzliche eigene interne Prozesse aufzubauen.

Banken könnten von der creditshelf Technologie in Hinblick auf die Kreditanalyse profitieren und somit ggf. einen besseren und effizienteren eigenen Kreditprozess umsetzen.



2.2.2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.2.2.1. Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2018 wuchsen die Umsatzerlöse von creditshelf im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 287,4 % auf 765,5 TEUR (Vorjahr: 197,6 TEUR). Wesentliche Ursache war ein deutlicher Anstieg des über die creditshelf-Plattform vermittelten Kreditvolumens von 8.270 TEUR im ersten Halbjahr 2017 auf 15.370 TEUR in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Daraus folgte eine entsprechende Zunahme der von den Kreditnehmern erhaltenen Vermittlungsgebühren und der von Investoren erhaltenen Servicegebühren. creditshelf hat erst in der Zeit nach Ablauf des ersten Quartals 2017 begonnen, solche Servicegebühren von Investoren zu erheben. Seit dem 1. August 2017 hat creditshelf außerdem aufgrund der steigenden Nachfrage von Investoren und Kreditnehmern sein bestehendes Produktportfolio an kurzfristigen Krediten (in der Regel bis zu 12 Monaten) erweitert und bietet nun auch längere Kreditlaufzeiten von bis zu fünf Jahren an. Darüber hinaus verzeichnet creditshelf eine steigende Nachfrage nach größeren Volumina sowohl auf der Kreditnehmer- als auch auf der Investorenmenseite. creditshelf erzielte die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum ausschließlich in Deutschland.

Die sonstigen Erträge stiegen im ersten Halbjahr 2018 auf 349,1 TEUR nach 201,7 TEUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Hierin sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zu den virtuellen Beteiligungen der Mitarbeiter auf Grund der Kapitalerhöhung enthalten, die zu diesem deutlichen Zuwachs führten.

Der Personalaufwand lag für das erste Halbjahr 2018 bei 2.205,7 TEUR nach 493,3 TEUR im ersten Halbjahr des Vorjahres. Der Anstieg ist zum Teil auf den Personalaufbau zurückzuführen, der dem bereits erreichten und für die Zukunft erwarteten Wachstum von creditshelf Rechnung trägt. Zum 30. Juni 2018 lag der Personalstand bei 24 Vollzeitäquivalenten (30. Juni 2017: 11,75 Vollzeitäquivalente). Im Wesentlichen resultiert die Erhöhung des Personalaufwandes aus der Bildung der Rückstellung für den Retention Bonus in Höhe von 1.395,5 TEUR (Vorjahreszeitraum: 0,0 TEUR). Dieser Bonus wurde leitenden Mitarbeitern nach dem Stichtag 30.06.2018 ausbezahlt, um die besonderen Leistungen im Zusammenhang mit dem Börsengang zu würdigen und gleichzeitig einen Anreiz zu setzen, auch künftig entsprechende Leistungen zu erbringen. Darüber hinaus führten der Personalaufbau in den Abteilungen Sales, IT, Marketing, Risiko und BackOffice sowie die Anpassung bzw. Einbeziehung der Vorstandsgehälter in die Personalaufwendungen zu steigenden Personalkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich bis zum 30. Juni 2018 auf 1.823,8 TEUR und lagen somit deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums in Höhe von 661,7 TEUR.



Rechts- und Beratungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 308,3 TEUR (Vorjahreszeitraum: 60,6 TEUR) gestiegen, maßgeblichen Einfluss hatten insbesondere erhöhte Aufwendungen im Bereich Arbeitsrecht und rechtsanwaltliche Vertretung der Gesellschaft. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung stehen, sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst bzw., soweit die Kapitalerhöhung noch nicht stattgefunden hat, in den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

Das Unternehmen unterhält zwei Programme zur Erteilung von virtuellen Beteiligungen. Die Kapitalerhöhung von 79.822 EUR um 1.045.178 EUR auf 1.125.000 EUR, beschlossen auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2018, hatte aus Sicht der Gesellschaft einen verwässernden Effekt auf die Anteile des virtuellen Beteiligungsprogramms. Aufgrund des bevorstehenden Exit-Ereignisses wurden im Zuge dessen ergänzende Vereinbarungen über die Exit-Beteiligungen geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass sämtliche noch nicht gevesteten Anteile verfallen und der jeweilige Mitarbeiter eine einmalige Vergütung für seine bereits zugewiesenen Anteile erhält, mit der alle Ansprüche des Mitarbeiters aus dem virtuellen Beteiligungsprogramm I vollständig und endgültig abgegolten und erledigt sind.

Aus den virtuellen Beteiligungsprogrammen der creditshelf Gruppe ergeben sich für das erste Halbjahr 2018 insgesamt Aufwendungen in Höhe von 567,9 TEUR (Vorjahreszeitraum: 23,3 TEUR). Aufgrund der Anpassung des durch die Kapitalerhöhung ausgelösten Verwässerungseffektes ergibt sich für das virtuelle Beteiligungsprogramm I für den Berichtszeitraum ein Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung in Höhe von 234,6 TEUR (Vorjahreszeitraum: 0,0 TEUR). Im Vorjahr wurden Rückstellungen für das virtuelle Beteiligungsprogramm I über 23,3 TEUR zugeführt. Für das virtuelle Beteiligungsprogramm II ergibt sich für das erste Halbjahr 2018, aufgrund eines Anstiegs der zugewiesenen virtuellen Anteile, ein Aufwand in Höhe von 567,9 TEUR (Vorjahreszeitraum: 0,0 TEUR).

Der Aufwand für Werbemaßnahmen lag für das erste Halbjahr 2018 bei 376,2 TEUR nach 80,1 TEUR im Vorjahr. In diesem Bereich wurde insbesondere in Online-Performance Marketing, das Kundenmagazin, Marken Relaunch inkl. Relaunch des Online-Auftritts, Radio- und Bewegtbild-Werbung investiert, um die Bekanntheit von creditshelf im Markt zu erhöhen.

Die sonstigen Aufwendungen, in denen unter anderem Versicherungen, Wartungskosten für Hard- und Software, Porto, Fortbildungskosten und Aufwendungen für Lizenzen enthalten sind, stiegen von 214,0 TEUR im ersten Halbjahr 2017 auf 341,7 TEUR für die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres an. Wesentliche Ursache für die Erhöhung war das vermehrte Porto zum Versand unseres Kundenmagazins sowie Briefmailingaktionen. Die Portokosten im Rahmen dieser Maßnahmen erhöhten sich nach 14 TEUR im ersten Halbjahr 2017 auf 136 TEUR im Berichtszeitraum.



Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag somit für das erste Halbjahr 2018 bei -2.774,6 TEUR nach -678,4 TEUR im Vorjahreszeitraum.

Die Abschreibungen stiegen im ersten Halbjahr 2018 auf 102,0 TEUR (Vorjahreszeitraum: 46,3 TEUR). Insbesondere Abschreibungen auf die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte und das Nutzungsrecht aus Mietverhältnissen haben zum Anstieg dieser Position geführt.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte damit für das erste Halbjahr 2018 -2.876,6 TEUR (Vorjahreszeitraum: -724,7 TEUR).

Das Ergebnis vor Steuern lag für das erste Halbjahr 2018 somit bei -2.896,2 TEUR (Vorjahreszeitraum: -726,8 TEUR). Nach Steuern erreichte creditshelF in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 ein Ergebnis von -1.516,5 TEUR (Vorjahreszeitraum: -493,1 TEUR).

2.2.2.2. Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

zum 30. Juni 2018

	30.06.2018	31.12.2017	Veränderung	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	4.401,1	1.901,3	2.499,8	131,5%
Kurzfristige Vermögenswerte	3.057,8	2.337,6	720,2	30,8%
Aktiva	7.458,9	4.238,9	3.220,0	76,0%
Eigenkapital	2.688,9	1.166,3	1.522,6	130,6%
Rückstellungen	978,4	410,5	567,9	138,3%
Finanzschulden	1.148,8	377,0	771,8	204,7%
Übrige Verbindlichkeiten	2.642,8	2.285,1	357,7	15,7%
Passiva	7.458,9	4.238,9	3.220,0	76,0%

Die Bilanzsumme von creditshelF belief sich zum 30. Juni 2018 auf 7.458,9 TEUR (31. Dezember 2017: 4.238,9 TEUR).

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag mit 4.401,1 TEUR über dem entsprechenden Wert zum Geschäftsjahresende 2017 (31. Dezember 2017: 1.901,3 TEUR). Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.587,2 TEUR (31. Dezember 2017: 514,0 TEUR)



sowie aktive latente Steuern in Höhe von 2.277,8 TEUR (31. Dezember 2017: 885,3 TEUR) machten zum Stichtag 30. Juni 2018 den größten Teil der langfristigen Vermögenswerte aus. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten eine selbstgeschaffene Internetplattform und ein selbstgeschaffenes Risikotool (Software) zur Überprüfung des Kreditrisikos potentieller Kreditnehmer. Wesentliche Ursache für den Zuwachs gegenüber dem Vorjahreswert sind zusätzliche Investitionen in Technologie und die Risikoplattform. Der Anstieg der aktiven latenten Steuern erklärt sich hauptsächlich durch die Veränderung des steuerlichen Verlustvortrages zum 30.06.2018 in Höhe von 4.990,2 TEUR (30. Juni 2017: 1.995,0 TEUR) sowie aus der abweichenden Bewertung zwischen der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz der Rückstellungen für die virtuellen Beteiligungen und den Retention Bonus. Die relevante Abweichung beträgt zum Stichtag 2.521,90 TEUR (30. Juni 2017: 588,8 TEUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Stichtag auf 3.057,8 TEUR (31. Dezember 2017: 2.337,6 TEUR). Wesentliche Ursache für den Anstieg sind die sonstigen Vermögenswerte aufgrund abgegrenzter IPO-Kosten sowie die Umsatzsteuerforderung für das I. und das II. Quartal 2018, was sich in den auf 1.811,2 TEUR angewachsenen sonstigen Vermögenswerten niederschlägt (31. Dezember 2017: 71,6 TEUR). Auch bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten war gegenüber dem Vorjahresstichtag ein Anstieg zu verzeichnen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 30. Juni 2018 auf 289,8 TEUR (31. Dezember 2017: 206,5 TEUR) und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 940,0 TEUR (31. Dezember 2017: 2.027,1 TEUR). Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen daraus, dass die creditshelf service erst ab dem 2. Quartal 2017 Investorengebühren erhoben hat und somit die Vergleichbarkeit zum Vorjahreszeitraum nicht gegeben ist.

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg im Vergleich zum Vorjahr zum Bilanzstichtag auf 2.688,9 TEUR (31. Dezember 2017: 1.166,3 TEUR). Die Eigenkapitalquote lag somit bei 36,0 % (31. Dezember 2017: 27,5 %). Diese Erhöhung ist unter anderem auf zwei Kapitalerhöhungen zurückzuführen. Im Februar 2018 wurde eine Kapitalerhöhung vorgenommen, bei der die Gesellschaft eine Eigenkapitalfinanzierung in Höhe von 2.000 TEUR durchführte. Im Juni 2018 wurde eine weitere Kapitalerhöhung um 1.045 TEUR durchgeführt.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die langfristigen Schulden auf 1.271,4 TEUR (31. Dezember 2017: 728,7 TEUR). Die langfristigen Rückstellungen nahmen dabei um 567,9 TEUR auf 978,4 TEUR zu (31. Dezember 2017: 410,5 TEUR). Wesentliche Ursache hierfür war die Erhöhung der Rückstellung für das virtuelle Beteiligungsprogramm II. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich um 25,2 TEUR auf 293,0 TEUR (31. Dezember 2017: 318,2 TEUR), was im Wesentlichen auf die Tilgung der aktivierten Mietverbindlichkeit zurückzuführen ist.



Die kurzfristigen Schulden lagen zum Stichtag mit 3.498,6 TEUR über dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 von 2.343,9 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 626,0 TEUR (31. Dezember 2017: 1.707,9 TEUR). Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten beliefen sich auf 855,8 TEUR (31. Dezember 2017: 58,8 TEUR). Hierin enthalten sind die Rückstellungen der Kosten für ausstehende Rechnungen für erhaltene Dienstleistungen im Rahmen der Vorbereitung des IPO. Die sonstigen Schulden stiegen deutlich von 577,1 TEUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 2.016,8 TEUR zum 30. Juni 2018. Wesentliche Ursachen waren der Anstieg der Verbindlichkeiten für die Lohnsteuer, da mehr Mitarbeiter beschäftigt waren. Außerdem wurde die Rückstellung für die virtuelle Beteiligung der Mitarbeiter von einer langfristigen in eine kurzfristige Verbindlichkeit umqualifiziert sowie ein Retention Bonus für die Mitarbeiter zurückgestellt.

2.2.2.3.Finanzlage

In Anbetracht eines Brutto-Cashflows in Höhe von -1.839,7 TEUR (Vorjahr -1.482,3 TEUR) belief sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Halbjahr 2018 auf -3.060,9 TEUR (Vorjahreszeitraum: -1.372,7 TEUR). Ausgehend von einem Nachsteuerergebnis von TEUR -1.517 (Vorjahr TEUR -493) wirkten sich im Wesentlichen die aufgrund der aktiven Abgrenzung hierin nicht enthaltenen IPO-Kosten in Höhe von TEUR -1.419 (Vorjahr TEUR 0) auf den Brutto-Cashflow aus, wovon bisher TEUR 623 (Vorjahr TEUR 0) zahlungswirksam waren. Unter Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Erträge aus der Zuführung zu den aktiven latenten Steuern mit TEUR 1.379 (Vorjahr TEUR 233) sowie der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Personal (TEUR 1.392; Vorjahr TEUR 0), für ausstehende Rechnungen (TEUR 795; Vorjahr TEUR 0) und für das Virtuelle Beteiligungsprogramm II (TEUR 567; im Vorjahr 0) und sonstiger zahlungsunwirksamer Aufwendungen und Erträgen (TEUR -140; Vorjahr TEUR -70) ergibt sich ein Brutto-Cashflow in Höhe von TEUR - 1.840.

Darüber hinaus wirkten sich gestiegene Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -1.013,6 TEUR (Vorjahreszeitraum: -46,7 TEUR). Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von -985,9 TEUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2018 2.987,4 TEUR (Vorjahreszeitraum: 1.494,6 TEUR). Wesentlicher Grund hierfür sind zwei Kapitalerhöhungen im Februar und im Juni 2018 mit Nettokapitaleinlagen in Höhe von insgesamt 3.045,2 TEUR.

Zum Stichtag 30. Juni 2018 verfügte die creditsheff über flüssige Mittel in Höhe von 940,0 TEUR (30. Juni 2017: 565,4 TEUR).



Die Nettoverschuldung stellte sich zum 30. Juni 2018 wie folgt dar:

Nettoverschuldung

zum 30. Juni 2018

	30.06.2018	30.06.2017	Veränderung	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzschulden	1.148,8	102,3	1.046,5	1.023,0%
Finanzmittel	940,0	565,4	374,6	66,2%
Nettoverschuldung	208,8	-463,1	671,9	-145,1%

2.3. Nachtragsbericht

Erfolgreicher Börsengang im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse

Die creditsheff hat bei einem festen Angebotspreis von 80,00 EUR pro Aktie 206.250 Aktien bei Investoren platziert. Am 25. Juli 2018 wurden die Aktien in den Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen. Die Wertpapierkennnummer (WKN) lautet A2LQUA, die internationale Wertpapierkennnummer (ISIN) DE000A2LQUA5 und das Handelssymbol CSQ. Der erste Kurs lag ebenfalls bei 80,00 EUR.

Bei einer gesamten Marktkapitalisierung von ca. 106,5 Mio. EUR beläuft sich der Free Float auf mehr als 20%. Als größte Aktionärin hält die Hevella Capital GmbH & Co. KGaA (kontrolliert von Rolf Elgeti) 39% der Aktien, die auch in Zukunft als langfristiger Partner von creditsheff agieren wird. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die im Rahmen des Börsengangs abgegebene Backstop-Order der Hevella Capital nicht in Anspruch genommen. Die Obotritia Capital KGaA (kontrolliert durch Rolf Elgeti) hat im Rahmen des Börsengangs zusätzliche Aktien im Volumen von ca. 1,5 Mio. EUR gezeichnet, was die nachhaltige Unterstützung für das Unternehmen demonstriert. Die Mitgründer Dr. Tim Thabe (über LDT Investment GmbH) und Dr. Daniel Bartsch (über DBR Investment GmbH) halten nach dem IPO 19,6% beziehungsweise 18,3%.

Privatanlegern wurden, auf Basis der bei der Commerzbank abgegebenen Orders, rund 20% des Platzierungsvolumens von insgesamt 206.250 Aktien zugeteilt. Alle von Privatanlegern bei der Commerzbank abgegebenen Orders wurden mit ca. 90% der Nachfrage bedient. Die „Grundsätze für die Zuteilung von Aktienemissionen an Privatanleger“ wurden beachtet und die Zuteilung im Rahmen des Angebots an Privatanleger erfolgte nach einheitlichen Kriterien für die Commerzbank



und ihre angeschlossenen Institute. Die Commerzbank fungierte als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner, während Lazard als Finanzberater für creditshelf tätig war.

2.4. Risiko- und Chancenbericht

2.4.1. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Risiken werden für Zwecke des Risikoberichts hinsichtlich deren Bedeutung für die creditshelf Gruppe wie folgt in Risiken mit hoher, moderater oder geringer Bedeutung klassifiziert. Das Risikomanagementsystem befindet sich derzeit noch im Aufbau, und entsprechende Risikomanagementprozesse werden zeitnah implementiert. Bezogen auf den Halbjahresfinanzbericht werden die Risiken bis zum 31. Dezember 2018 wie folgt eingeschätzt.

Eintrittswahrscheinlichkeit

hoch (> 70 %)	moderat	hoch	hoch
mittel (30 % bis 70 %)	gering	moderat	hoch
gering (< 30 %)	gering	gering	moderat
	gering	mittel	hoch

potenzielle Auswirkung

Als geringe potenzielle Auswirkungen gelten dabei begrenzte bzw. unerhebliche Auswirkungen auf die creditshelf Gruppe, während mittlere potenzielle Auswirkungen moderate negative Auswirkungen darstellen. Hohe Risiken bedeuten beträchtliche bzw. erhebliche potenzielle Auswirkungen auf die creditshelf Gruppe.

Die Auswirkungen der Risiken werden nach den ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung dargestellt.



2.4.2. Risikobericht

Marktrisiken

Die Gesellschaft ist von verschiedenen makroökonomischen Trends abhängig, wie etwa der Entwicklung der Gesamtwirtschaft sowie der Inflations- und Zinsentwicklung. Steigende Zinsen können zu vermehrten Kreditausfällen und einer geringeren Nachfrage auf Seiten der Kreditnehmer führen. Zudem eröffnen sich daraus für Investoren weitere Anlageklassen mit geringem Risikoprofil wie beispielsweise Staatsanleihen. Basierend auf aktuellen Veröffentlichungen der Bundesbank, geht der Vorstand von einer anhaltenden Hochkonjunktur und Bankzinsen von einem sehr niedrigen Niveau mit einer leichten Aufwärtsentwicklung aus. Marktrisiken werden daher für den Prognosezeitraum als gering angesehen.

Finanzrisiken

Forderungsausfallrisiko

Die creditsheff Gruppe selbst gewährt keine Kredite. Neben einer Vermittlungsgebühr vom Kreditnehmer werden weitere Erträge gegenüber den Investoren erzielt, die fällig werden, wenn der Kreditnehmer Rückzahlungen auf das Darlehen leistet. Ausfälle der Kreditnehmer führen daher zu geringeren Erlösen im Konzern.

Wenn Kreditnehmer mit ihren Krediten in Verzug geraten oder ausfallen, würde sich die Rendite für Investoren, die in diese Darlehen investiert haben, nachteilig verändern und die Reputation der creditsheff könnte geschädigt sowie das erwartete Umsatz- und Ertragswachstum beeinträchtigt werden.

Um die Forderungsausfallrisiken zu reduzieren wendet die creditsheff Gruppe Analyse- und Scoringverfahren an. Aufgrund der kurzen operationalen Historie sind die zur Verfügung stehenden Eingangsdaten jedoch noch limitiert. In der Bilanz werden auf Basis gewonnener Erfahrungen pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen,

Forderungsausfallrisiken werden als moderat eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken:

Die creditsheff Gruppe hat in der Vergangenheit Fehlbeträge erwirtschaftet und könnte entgegen der Erwartungen auch in Zukunft solche Fehlbeträge generieren. Hierbei können insbesondere steigende Betriebsausgaben eine Rolle spielen, denen keine entsprechend steigenden Umsätze gegenüberstehen. Eine nachhaltige Verlustsituation kann zu einem Liquiditätsrisiko führen. Durch den erfolgreichen Börsengang im zweiten Halbjahr 2018 sieht der Vorstand dieses Risiko als unbeachtlich gering an.



Operative Risiken

Organisationsrisiken:

Die geplante Unternehmensentwicklung kann dadurch gehemmt werden, dass die internen Strukturen mit dem Unternehmenswachstum nicht schritthalten können. Hierzu trägt die angespannte Lage am Arbeitsmarkt zur Einstellung kompetenter und qualifizierter Mitarbeiter bei. Auch die mögliche Fluktuation von wichtigen Mitarbeitern oder Führungskräften kann die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Gleiches gilt für die ebenfalls mitwachsenden internen Prozesse, wie beispielsweise IT sowie die Aufrechterhaltung und Ausweitung der internen Kontrollen, die es laufend an das Unternehmenswachstum anzupassen gilt. Für den verbleibenden Betrachtungszeitraum bis zum Geschäftsjahresende werden die Organisationsrisiken als gering angesehen.

Beschaffungsrisiken:

Obwohl die creditshelf Gruppe über eine Vielzahl an Investoren verfügt, ist eine relativ geringe Anzahl an Investoren für ein relativ hohes Euro-Volumen der Investitionen in über die creditshelf Plattform vermittelte Kredite verantwortlich. Sollten es diese Investoren unterlassen künftig über die creditshelf Plattform Fremdkapital anzubieten, könnte möglicherweise die Nachfrage von Kreditnehmern im geplanten Umfang nicht bedient werden. creditshelf beurteilt das Beschaffungsrisiko als gering.

Plattformrisiken:

Die creditshelf Gruppe ist auf das Wachstum der Nutzerbasis wie beispielsweise Kreditnehmer und Investoren angewiesen. Insbesondere wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, das Volumen der über die creditshelf Plattform vermittelten Kredite aufrechtzuerhalten oder zu erhöhen, werden die Geschäftstätigkeit und die Lage der Gesellschaft beeinträchtigt.

Der Erfolg des Unternehmens hängt daher erheblich von dem Erfolg der Marketinganstrengungen ab. Sollte creditshelf nicht in der Lage sein, (weitere) Kunden und andere Nutzer für die Produkte und Dienstleistungen zu gewinnen, könnte dies ihr Geschäft und ihr künftiges Wachstum beeinträchtigen. Die Plattformrisiken werden im Hinblick auf den Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2018 als moderat eingeschätzt.

IT-Risiken:

Die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft sowie ihre internen Systeme sind auf technisch komplexe Software angewiesen. Wenn creditshelf nicht in der Lage sein sollte die Plattform fehlerfrei zu betreiben, die Internetnetzwerke und IT-Systeme der creditshelf Gruppe aufrecht zu halten, zu warten, einzubinden und zu skalieren, könnte dies einen wesentlichen



negativen Einfluss auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. creditshelf hat entsprechende Maßnahmen getroffen um die IT-Sicherheit und den Betrieb stabil zu gewährleisten. IT-Risiken werden insgesamt als gering erachtet.

Reputationsrisiken:

creditshelf ist als Kreditvermittler Reputationsrisiken ausgesetzt. Das Geschäftsmodell basiert in wesentlichen Teilen auf dem Vertrauen sowohl von kreditsuchenden Unternehmen als auch Investoren in die professionelle Betreuung und Begleitung der Geschäftsbeziehungen. Darüber hinaus sind für alle Parteien die entsprechenden ökonomischen Parameter der jeweiligen Transaktionen relevant. Aktuell schätzt der Vorstand das Reputationsrisiko als gering ein.

Compliance und Rechtsrisiken

Rechtsrisiken:

Der Konzern ist einer Vielzahl von Rechtsrisiken ausgesetzt. Sollten Investoren beispielsweise Verluste ihrer Investition erleiden, so könnten diese bestrebt sein, Ansprüche gegen creditshelf herzuleiten. Derzeit wurden keine Ansprüche geltend gemacht. Der Vorstand geht von einem geringen Risiko in Zusammenhang mit Rechtsrisiken aus.

Regulatorische und Compliance-Risiken:

creditshelf unterliegt zahlreichen regulatorischen Anforderungen wie beispielsweise der Finanzanlagenvermittlerverordnung. Darüber hinaus ist der Konzern von einer Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit betroffen, von denen sich viele noch in der Entwicklung befinden. Die Nichteinhaltung von regulatorischen Anforderungen und Vorschriften kann zu Reputationsverlusten, Einschränkungen der Geschäftstätigkeit oder Strafzahlungen führen. Aufgrund der implementierten Compliance-Richtlinien und Verfahren, auch in Hinblick auf die regulatorisch geforderte ad-hoc Publizitätspflichten, erachtet der Vorstand diese Risiken als gering.

2.4.3. Chancenbericht

In Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergibt sich eine **Vielzahl von Chancen**. Chancen werden verstanden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Entwicklung für die creditshelf Gruppe führen können.



Finanzierungsalternative zu traditionellen Bankkrediten

Immer mehr kleine und mittlere Unternehmen suchen nach Finanzierungsalternativen zu den klassischen Bankkrediten. Solche Kreditnehmer sind auch zunehmend offen für digitale Angebote, insbesondere für Kredite, die über so genannte Online-Kreditplattformen vermittelt werden.

Zunehmende Bereitschaft in Kredite an kleine und mittlere Unternehmen zu investieren

creditshelf ist der Auffassung, dass Investitionen in Kredite an kleine und mittlere Unternehmen eine attraktive Anlageklasse für Investoren sein können, die eine höhere Rendite anstreben. Die Online-Kreditplattformen helfen bei der Auswahl potenzieller Kreditnehmer und bieten potenziellen Investoren die Möglichkeit, in ein Kreditportfolio zu investieren.

Banken evaluieren ihre Strategie im Hinblick auf kleine und mittlere kreditnehmende Unternehmen

Immer mehr Banken haben die Absicht geäußert, mit jungen Fin-Tech-Unternehmen zusammenzuarbeiten, um ihr eigenes Angebot zu verbessern. Für Großbanken gelten Betreiber von Online-Kreditplattformen daher als potenzielle Kooperationspartner. creditshelf ist der Ansicht, dass der von vielen Banken angewandte traditionelle Prozess der Kreditantragsprüfung und -entscheidung aus Sicht der Banken zu kostspielig und ineffizient und aus Sicht des Kreditnehmers zu zeitaufwendig und unsicher ist. Diese Trends erklären, warum in den letzten Jahren die Bedeutung der traditionellen Bankkredite im Finanzierungsmix vieler kleiner und mittlerer Unternehmen abgenommen hat.



3. Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018

3.1. Konzernbilanz zum 30.06.2018

<u>Aktiva</u>	Anhang	30.06.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	8	1.587.227,81	513.976,70
Sachanlagen		308.710,13	330.012,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		200.242,51	144.930,73
Sonstige Forderungen		27.053,64	27.053,64
Aktive latente Steuern	10	2.277.828,76	885.298,88
Summe langfristige Vermögenswerte		4.401.062,85	1.901.271,95
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		289.822,60	206.490,53
Sonstige Vermögenswerte		1.811.218,69	71.592,88
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		16.780,12	32.407,14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		940.019,98	2.027.130,76
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.057.841,39	2.337.621,31
Bilanzsumme		7.458.904,24	4.238.893,26
Passiva			
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	13	1.125.000,00	76.752,00
Kapitalrücklage	13	4.955.812,78	2.964.965,98
Verlustvortrag		-3.391.890,23	-1.875.388,85
Summe Eigenkapital		2.688.922,55	1.166.329,13
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	14	978.360,03	410.505,00
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		293.023,74	318.183,01
Summe langfristige Schulden		1.271.383,77	728.688,01

**Kurzfristige Schulden**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	625.979,72	1.707.890,38
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	855.793,53	58.844,00
Sonstige Schulden	2.016.824,67	577.141,74
	<hr/>	<hr/>
Summe kurzfristige Schulden	3.498.597,92	2.343.876,12
	<hr/>	<hr/>
Bilanzsumme	7.458.904,24	4.238.893,26
	<hr/>	<hr/>



3.2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01. Januar bis 30. Juni 2018

	Anhang	1. Halbjahr 2018 in EUR	1. Halbjahr 2017 in EUR
Umsatzerlöse	5	765.514,86	197.573,42
Sonstige Erträge		349.069,86	201.732,08
Aktivierete Eigenleistungen		140.329,00	77.229,11
Personalaufwand		-2.205.649,43	-493.254,67
Planmäßige Abschreibungen		-101.995,53	-46.270,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.823.835,06	-661.677,83
Finanzierungskosten		-27.617,71	-2.128,80
Finanzerträge		8.019,75	0,00
Konzernergebnis vor Steuern (EBT)		-2.896.164,26	-726.796,71
Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.379.662,88	233.689,09
Jahresfehlbetrag		-1.516.501,38	-493.107,62
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-1.516.501,38	-493.107,62
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,00	0,00
Gesamtergebnis		-1.516.501,38	-493.107,62
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-1.516.501,38	-493.107,62
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,00	0,00
<u>Ergebnis je Aktie</u>			
		2018	2017
		in EUR	in EUR
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie		-1,35	-6,42
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-1,35	-6,42



3.3. Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01. Januar bis 30. Juni 2018

	1. Halbjahr 2018 in EUR	1. Halbjahr 2017 in EUR
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	-1.516.501,38	-493.107,62
Anpassungen:		
Ertragsteuern	-1.379.662,88	-233.689,09
Abschreibungen auf Sachanlagen	49.067,64	6.569,11
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	52.927,89	39.700,91
Veränderung Andere Rückstellungen	2.801.830,10	29.003,77
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-140.329,00	-77.229,11
Finanzaufwendungen	27.617,71	2.128,80
Finanzerträge	-8.019,75	0,00
Geleistete Ertragssteuerzahlungen	0,00	60,04
Kautions	5.603,58	0,00
Sonstige Vermögenswerte empfangene Zinszahlungen	-1.740.252,02 8.019,75	-755.694,12 0,00
Brutto-Cashflow	-1.839.698,36	-1.482.257,31
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-138.937,85	-41.010,32
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.071.411,95	148.492,66
Zu-/Abnahme sonstiger Passiva	-10.820,78	2.070,81
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-3.060.868,94	-1.372.704,16
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-27.765,77	-2.923,50
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-985.850,00	-43.750,00
Nettozahlungsmittelabfluss / -zufluss aus Investitionstätigkeit	-1.013.615,77	-46.673,50
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	3.045.178,00	1.500.000,00
Abnahme der Leasingverbindlichkeit	-24.603,16	0,00
Getätigte Zinszahlungen	-27.117,71	-1.628,80
Transaktionskosten für die Ausgabe von Anteilen	-6.083,20	-3.731,80
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.987.373,93	1.494.639,40



Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-1.087.110,78	75.261,74
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres/ des Quartals	2.027.130,76	490.182,46
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06. des Geschäftsjahres	940.019,98	565.444,20

3.4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01. Januar bis 30. Juni 2018

Vom 01. Januar bis 30. Juni 2018

	Gezeichnetes Kapital in EUR	Kapitalrücklage in EUR	Verlustvortrag in EUR	Summe Eigenkapital in EUR
Stand zum 01.01.2017	71.270,00	1.474.179,78	-1.118.646,22	426.803,56
Periodenergebnis	-	-	-493.107,62	-493.107,62
Kapitaltransaktionen	5.482,00	1.494.518,00	-	1.500.000,00
Transaktionskosten aus Vergabe von Anteilen	-	-3.731,80	-	-3.731,80
Stand zum 30.06.2017	76.752,00	2.964.965,98	-1.611.753,84	1.429.964,14
Stand zum 01.01.2018	76.752,00	2.964.965,98	-1.875.388,85	1.166.329,13
Periodenergebnis	-	-	-1.516.501,38	-1.516.501,38
Kapitaltransaktionen	1.048.248,00	1.996.930,00	-	3.045.178,00
Transaktionskosten aus Vergabe von Anteilen	-	-6.083,20	-	-6.083,20
Stand zum 30.06.2018	1.125.000,00	4.955.812,78	-3.391.890,23	2.688.922,55



3.5. Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018

A) creditshelf

1. Allgemeine Informationen

Die creditshelf Aktiengesellschaft („creditshelf“ oder das „Unternehmen“ und zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft creditshelf service GmbH die „creditshelf Gruppe“) ist eine nach deutschem Recht eingetragene Aktiengesellschaft, deren Aktien seit dem 25. Juli 2018 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse öffentlich gehandelt werden. Die Umwandlung der creditshelf GmbH zur creditshelf Aktiengesellschaft wurde am 13. Juni 2018 im Handelsregister Frankfurt des Amtsgerichts Frankfurt am Main (Handelsregister-Nummer HRB 112087) eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum Zeitpunkt der Umwandlung EUR 79.822 und ist eingeteilt in 79.822 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00.

Die bisherigen Gesellschafter wurden am Grundkapital der Aktiengesellschaft entsprechend dem Verhältnis ihrer bisherigen Beteiligung beteiligt. Die Zahl und der Umfang der Beteiligung der Gesellschafter am Grundkapital der Aktiengesellschaft entsprechen der Zahl und dem Umfang der bisher an der Gesellschaft gehaltenen Geschäftsanteile.

Nach erfolgter Umwandlung wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 18.06.2018 der Gesellschaft beschlossen, dass das Grundkapital der Gesellschaft um weitere EUR 1.045.178,00 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage erhöht wird. Zur Zeichnung der 1.045.178 neuen Aktien wurden die Aktionäre anteilig Ihrer Beteiligung am Grundkapital der creditshelf zugelassen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018 wurde am 25.09.2018 vom Vorstand freigegeben.

Informationen über den Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum liegen keine Veränderungen bezüglich des Konsolidierungskreises im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 vor.

Tochterunternehmen

Einziges Tochterunternehmen der creditshelf Aktiengesellschaft ist die creditshelf service GmbH, die in 2015 gegründet wurde. Die creditshelf Aktiengesellschaft und creditshelf service GmbH werden nachfolgend auch „creditshelf Konzern“ oder „Konzern“ genannt. Die Tochtergesellschaft



creditsheff service GmbH wird nachfolgend auch als „Netzwerkunternehmen“ bezeichnet. Das Tochterunternehmen wird unter der Registernummer HRB 103351 beim Amtsgericht Frankfurt am Main geführt. Die creditsheff service GmbH hat als Geschäftszweck den Ankauf und Verkauf von Kreditforderungen im eigenen Namen und für eigene Rechnung, ausgenommen das Betreiben von Factoring und ausgenommen aller sonstigen gemäß dem Kreditwesengesetz, dem Kapitalanlagegesetzbuch oder dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz erlaubnispflichtigen Tätigkeiten. Das 100%-ige Tochterunternehmen wurde mit einem Stammkapital in Höhe von EUR 25.000,00 gegründet. Die Erbringung des Stammkapitals erfolgte in voller Höhe durch Banküberweisung auf ein Konto der creditsheff service GmbH.

Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen des Tochterunternehmens wurden bei der Erstkonsolidierung unabhängig von der Höhe der Beteiligungsquote mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei der Folgebewertung werden die Konzernbuchwerte fortgeführt, bis auf diejenigen Vermögenswerte und Schulden bei denen eine laufende Bewertung zum Fair Value vorgeschrieben ist.¹⁰

2. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2018 der creditsheff umfasst nach den Vorschriften des § 115 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) und wurde in Anwendung der Regelungen des § 315e Abs. 3 HGB sowie in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen zu den IFRS (IFRIC), wie sie von der Europäischen Union übernommen und verpflichtend anzuwenden sind, unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sowie der verkürzte Konzernlagebericht wurden nicht im Sinne des § 115 Abs. 5 WpHG durch einen Abschlussprüfer geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die im Konzernjahresabschluss erforderlich sind und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2017 gelesen werden. Dieser Konzernjahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt.

¹⁰ Unter anderem nach IFRS 9



Für eine komprimierte Übersicht wurden in der Bilanz sowie in der Gesamtergebnisrechnung einzelne Positionen zusammengefasst. Des Weiteren wurde die Bilanz nach IAS 1 in lang- und kurzfristige Positionen gegliedert und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern).

3. Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Geschäftsjahr erstmals durch creditsheff anzuwendende Standards

Die folgenden Standards wurden von dem Konzern in der Berichtsperiode erstmals angewendet:

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	Vollständiger Ersatz für IAS 39. Auswirkungen bei der creditsheff ergeben sich für die Darstellung und die Angaben im Anhang aber nicht für den Wertansatz und die Folgebewertung von Finanzinstrumenten.	1. Januar 2018
Änderung des IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Januar 2018
Änderung des IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 'Finanzinstrumente' gemeinsam mit IFRS 4 'Versicherungsverträge'	1. Januar 2018
Änderung des IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Januar 2018
Improvements to IFRS 2014–2016	Änderungen zu IFRS 12, IFRS 1 und IAS 28	1. Januar 2018
IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung“	Mit IFRIC 22 wird die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klargestellt, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten.	1. Januar 2018

Der in Berichtsperioden ab dem 01. Januar 2018 erstmals verpflichtend anzuwendende Standard IFRS 15 wurde von der Gruppe bereits im Geschäftsjahr 2017 vorzeitig angewendet. In Bezug auf die Auswirkungen des IFRS 15 verweisen wir auf den Konzernabschluss der creditsheff GmbH zum 31. Dezember 2017.



Zum Anwendungsrahmen des IFRS 9 ab dem 01. Januar 2018 verweisen wir auf die Erläuterungen in diesem Bericht zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze unter dem Punkt IFRS 9 Finanzinstrumente.

Die weiteren ab dem 01. Januar 2018 erstmals anzuwendenden Standards wurden bei der Erstellung des Zwischenabschlusses beachtet. Dabei handelt es sich um eine reine Darstellungsanpassung ohne Ergebnisauswirkung.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bewertungsgrundsätze zum 30.06.2018

Die neu angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018 werden nachfolgend in diesem Kapitel dargestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind bis auf die nachfolgend dargestellten Sachverhalte gegenüber dem Konzernabschluss 2017 unverändert. Wir verweisen daher auf die im dortigen Konzernanhang ausführlich erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde in den Vorperioden nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Aufgrund des Unternehmenscharakters als Finanzdienstleister, fallen in der creditshelf Gruppe keine Herstellungskosten an, während sämtliche anderen Aufwandspositionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammengefasst sind. Da dies für die Berichtsadressaten nicht aussagekräftig ist, hat der Vorstand der creditshelf entschieden, im Zuge des Halbjahresfinanzberichts zum 30.06.2018 die Darstellung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom Umsatzkostenverfahren rückwirkend ab 01.01.2018 auf das Gesamtkostenverfahren umzustellen. Es handelt sich um eine reine Darstellungsanpassung die weder Auswirkung auf den Jahresfehlbetrag noch auf das Gesamtergebnis hat.

Des Weiteren wurde die Bewertungsmethode der Rückstellungen für das virtuelle Beteiligungsprogramm I zum 30.06.2018 auf die Ermittlung des inneren Werts umgestellt. In den Vorabschlüssen wurde die Bewertung im Rahmen eines Options-Preis-Modelles auf Basis der Black-Scholes-Formel durchgeführt. Aufgrund der Tatsache, dass durch diverse Zusatzvereinbarungen mit den Anspruchsberechtigten alle im Falle eines Exit-Ereignisses noch nicht gevesteten Anteile verfallen und weiterhin von einem Börsengang als Exit-Ereignis mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 % ausgegangen werden kann, erachtet der Vorstand der



creditshelf die Wertermittlung zum inneren Wert als sachgerecht.¹¹ Die Änderung der Bewertungsmethode hat zu keinen materiellen Auswirkungen geführt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden von der Geschäftsführung Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungen der Geschäftsführung und weiteren Faktoren, wie Erwartung künftiger Ergebnisse, die gegenwärtig als angemessen angesehen werden.

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, welche die Beträge im Konzernzwischenabschluss wesentlich beeinflussen und in den nächsten Geschäftsjahren zu erheblichen Anpassungen des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen können, betreffen die Bilanzierung der virtuellen Beteiligungsprogramme auf Seite 50 und die latenten Steuern auf Seite 47. Weitergehende Erläuterungen zu eventuellen Schätzungsunsicherheiten finden sich im Konzernabschluss 2017.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Anwendungsrahmen der creditshelf

IFRS 9 ist der neue Standard zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten, den creditshelf retrospektiv ohne Änderung der Vorjahreszahlen zum 1. Januar 2018 erstmals angewendet hat.

IFRS 9 führt neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein und ersetzt die derzeitigen Regelungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten. Der neue Standard erfordert eine geänderte Bilanzierung der Effekte aus der Veränderung des eigenen Kreditrisikos für zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen und ändert die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Darüber hinaus bleiben die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen weitgehend unverändert zu den derzeitigen Regelungen.

Nach IFRS 9 bestimmt sich die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Charakteristika der Zahlungsströme des

¹¹ Siehe hierzu auch „Virtuelles Beteiligungsprogramm I“ in 14. Langfristige Rückstellung – Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (virtuelle Beteiligungsprogramme)



jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Die aus der Erstanwendung des IFRS 9 resultierende Klassifizierung von Vermögenswerten und Schulden hat zu keinen Änderungen der Buchwerte der Finanzwerte geführt.

Risikosteuerung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

IFRS 9 führt mit dem Expected-Loss-Approach ein neues Wertminderungsmodell ein. Die Gesellschaft hat dem Standard folgend für jedes Finanzinstrument den innerhalb eines 12-Monatszeitraums anfallenden Verlust geschätzt und mit einer Wahrscheinlichkeit gewichtet. Der ermittelte Schätzwert wurde erfolgswirksam im Aufwand berücksichtigt. Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit den gesamten anfallenden Verlust aufwandswirksam zu erfassen keinen Gebrauch. Weiterhin wurden alle Finanzinstrumente auf Hinweise für weitergehenden Wertminderungsbedarf untersucht.

Aus der Umstellung auf das Wertminderungsmodell des IFRS 9 ergaben sich für die Gesellschaft keine wesentlichen Auswirkungen. Im Zwischenberichtszeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2018 wurden die innerhalb von 12-Monaten bzw. während der Gesamtlaufzeit von finanziellen Vermögenswerten erwarteten Verluste auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit und Risikofaktoren mit insgesamt 2,28% geschätzt (Vorjahr: 1,74%). Der im Zwischenbericht in diesem Zusammenhang erfasste Aufwand des Berichtszeitraumes beträgt EUR 2.666,07 (Vorjahr: EUR 776,70 Euro).

Ein Risiko für den Konzern ist ein unerwartetes Ereignis oder mögliche Entwicklungen, die eine negative Auswirkung auf die Erreichung von geplanten Zielen hat. Eine wesentliche Relevanz gilt der Beaufsichtigung der Risiken, die eine Auswirkung auf die Zielerreichung in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Wie auf Seite 42 erläutert, wendet creditsheff IFRS 15 erstmals ab dem Berichtsjahr 2017 an. Durch die Anwendung von IFRS 15 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Wertansätze und Folgebewertungen sowie die Darstellung des Zwischenabschlusses.¹² IFRS 15 hat keine wesentliche Auswirkung auf den Cashflow.

¹² Die Darstellung der Umsatzerlöse von creditsheff ist auf Seite 42 aufgezeigt



B) Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

5. Umsatzerlöse

Die creditsheff Aktiengesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus der Vermittlung von Krediten und Servicegebühren von Investoren.

Die Umsatzerlöse des Konzerns zum 30. Juni 2018 gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2018	30.06.2017
	in EUR	in EUR
Provisionserlöse aus Kreditvermittlung	518.412,90	148.612,95
Servicegebühren von Investoren	247.101,96	48.960,47
	<hr/>	<hr/>
	765.514,86	197.573,42
	<hr/>	<hr/>

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum von Januar bis Juni 2018 stiegen von EUR 197.573,42 im Vorjahreshalbjahr auf EUR 765.514,86 im ersten Halbjahr 2018, was einer prozentualen Steigerung um 387,46 % entspricht. Allerdings lassen sich die Servicegebühren von Investoren nicht miteinander vergleichen, da die Servicegebühren erst ab dem 2. Quartal des Vorjahres erhoben wurden.

In beiden Umsatzerlösströmen werden unter Anwendung der Kriterien aus IFRS 15 nur zeitpunktbezogene Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die Leistungserbringung durch die Gesellschaft entsteht in beiden Fällen unmittelbar im Zeitpunkt der Kreditgewährung durch die Frontingbank. Während die Vermittlungsgebühr direkt bei Auszahlung des Kreditbetrages durch die Frontingbank einbehalten wird, wird die Investorenggebühr im Rahmen der Kredittilgung ratierlich von den Tilgungsbeträgen einbehalten. In beiden Erlösströmen ergeben sich die Transaktionskosten aus der Anwendung eines vertraglich definierten Prozentsatzes auf das ausgegebene Kreditvolumen.

6. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von EUR 2.205.649,43 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1.712.394,76 erhöht. Hauptsächliche Ursache für die Erhöhung der Personalaufwendungen ist die Gewährung eines Retention-Bonus in Höhe von EUR 1.395.500,00 (im Vorjahr: EUR 0,00) an leitende Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Börsengang sowie die gestiegene Anzahl von Arbeitnehmern. Wir verweisen auf unsere ausführlichen Darstellungen des Retention Bonus auf Seite 52.



7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2018	30.06.2017
	in EUR	in EUR
Fremdleistungen	86.671,31	56.952,61
Rechts- und Beratungskosten	308.292,03	60.630,55
Aufwendungen virtuelles Beteiligungsprogramm	577.375,03	23.301,00
Werbekosten	376.173,74	80.139,18
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	341.730,94	213.965,30
Mietaufwendungen	25.470,12	27.931,38
Agio Kreditverkäufe	108.121,89	198.757,81
	<hr/>	<hr/>
	1.823.835,06	661.677,83

Aufwendungen für Fremdleistungen setzen sich hauptsächlich aus, gezahlten Provisionen und Verwaltungsaufwendungen an Kooperationspartner, zusammen.

8. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten eine selbstgeschaffene Internetplattform und ein selbstgeschaffenes Risikotool (Software) zur Überprüfung des Kreditrisikos potentieller Kreditnehmer.

Des Weiteren beinhalten die immateriellen Vermögenswerte entgeltlich von Dritten erworbene Rechte, die zu Anschaffungskosten vermindert um eine planmäßige lineare Abschreibung angesetzt wurden. Der Ansatz erfolgt dabei nur unter der Maßgabe nach IAS 38 bei einer triftigen Wahrscheinlichkeit, dass creditsheff der künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Abschreibungsdauer für die entgeltlich erworbenen Vermögenswerte beträgt 5 bis 8 Jahre. Bei der Internetplattform und dem Risikotool wird die Werthaltigkeit nach IAS 36 einmal jährlich bzw. bei Vorliegen neuer Tatsachen auch unterjährig überprüft.



Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Erworbene immaterielle Vermögenswerte in EUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in EUR	Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte in EUR	Gesamt in EUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 01.01.2017	0,00	146.267,15	0,00	146.267,15
Zugänge	0,00	120.979,11	0,00	120.979,11
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 30.06.2017	0,00	267.246,26	0,00	267.246,26
kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2017	0,00	7.314,15	0,00	7.314,15
Zugänge	0,00	39.700,91	0,00	39.700,91
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 30.06.2017	0,00	47.015,06	0,00	47.015,06
Buchwert 30.06.2017	0,00	220.231,20	0,00	220.231,20
Buchwert 01.01.2017	0,00	138.953,00	0,00	138.953,00
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 01.01.2018	0,00	384.469,98	216.222,70	600.692,68
Zugänge	5.000,00	90.623,80	1.030.555,20	1.126.179,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	5.000,00	0,00	-5.000,00	0,00
Stand 30.06.2018	10.000,00	475.093,78	1.241.777,90	1.726.871,68
kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2018	0,00	86.715,98	0,00	86.715,98
Zugänge	471,81	52.456,08	0,00	52.927,89
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 30.06.2018	471,81	139.172,06	0,00	139.643,87
Buchwert 30.06.2018	9.528,19	335.921,72	1.241.777,90	1.587.227,81
Buchwert 01.01.2018	0,00	297.754,00	216.222,70	513.976,70

Bei den aktivierten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um abnutzbare Vermögenswerte.



Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte mit einem Buchwert von EUR 335.921,72 (im Vorjahr EUR 220.231,20) betreffen die 2. Version der Internetplattform der Muttergesellschaft. Diese dient als virtueller Marktplatz für potentielle Kreditnehmer und Kreditinvestoren.

Die Internetplattform wurde mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten die Entwicklungskosten von extern beauftragten Unternehmen zur Erstellung der Plattform. Die Zusammenarbeit mit dem extern beauftragten Unternehmen wurde zum Ende des 1. Quartals 2018 eingestellt. Gemäß den vertraglichen Regelungen mit diesen Unternehmen, trägt das Risiko des Scheiterns der Erstellung der Plattform die Gesellschaft und nicht der Auftragnehmer, daher wurde die Internetplattform als selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstand behandelt.

Die Herstellungskosten wurden um die planmäßigen Abschreibungen verringert.

Im 4. Quartal des Berichtsjahres 2017 hat das Mutterunternehmen mit der Entwicklung eines Risikotools, für die Überprüfung des Kreditrisikos der potentiellen Kreditnehmer, begonnen. Mit der Entwicklung wurde ein externes Unternehmen beauftragt. Gemäß den vertraglichen Regelungen mit diesem trägt das Risiko des Scheiterns der Erstellung des Risikotools das externe Unternehmen, daher wurden die bereits geleisteten Zahlungen als Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte klassifiziert.

Neben dem externen Unternehmen waren Mitarbeiter des Mutterunternehmens an der Entwicklung des Risikotools beteiligt. Die auf diese Tätigkeiten in der Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 entfallenden Lohnkosten wurden als weitere durch die Anschaffung bedingte Kosten in Höhe von EUR 58.705,20 (im Vorjahr EUR 0,00) zum Buchwert des Risikotools hinzuaktiviert.

9. Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden:

Im Geschäftsjahr 2017 wurde IFRS 16 vorzeitig durch die creditshef angewendet. Zur vorzeitigen Anwendung des IFRS 16 verweisen wir auf die im Konzernanhang des Konzernabschlusses 2017 dargestellten Ausführungen.

Der Konzern schloss zum 01.08.2017 einen Mietvertrag mit einer unkündbaren Grundmietzeit von 5 Jahren ab. Weitere als aktivierungspflichtige Leasingverträge im Sinne des IFRS 16 zu qualifizierende Verträge lagen zum Stichtag nicht vor.

Der Ansatz des Leasinggegenstandes erfolgte zum 01. August 2017 nach Abzinsung der Mindestleasingzahlungen mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 294.913,12. Die Leasingverbindlichkeit wurde in gleicher Höhe passiviert. Die Buchwerte betragen zum 30. Juni



2018 für den Leasinggegenstand EUR 240.845,50 (im Vorjahr: EUR 0,00) und für die Leasingverbindlichkeit EUR 249.595,37 (im Vorjahr: EUR 0,00).

Die Entwicklung des Nutzungswertes in den Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

	Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden in EUR
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand 01.01.2017	0,00
Zugänge	0,00
Abgänge	0,00
Stand 30.06.2017	0,00
kumulierte Abschreibungen	
Stand 01.01.2017	0,00
Zugänge	0,00
Abgänge	0,00
Stand 30.06.2017	0,00
Buchwert 30.06.2017	0,00
Buchwert 01.01.2017	0,00
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand 01.01.2018	294.913,12
Zugänge	0,00
Abgänge	0,00
Stand 30.06.2018	294.913,12
kumulierte Abschreibungen	
Stand 01.01.2018	24.576,12
Zugänge	29.491,50
Abgänge	0,00
Stand 30.06.2018	54.067,62
Buchwert 30.06.2018	240.845,50
Buchwert 01.01.2018	270.337,00



Die dazugehörige Mietverbindlichkeit entwickelt sich wie folgt:

	Mietverbindlichkeit in EUR	Miete in EUR	Tilgung in EUR	Zins in EUR
01.08.2017	294.913,12			
31.08.2017	290.124,51	5.659,08	4.788,61	870,47
30.09.2017	286.178,10	5.659,08	4.802,75	856,33
31.10.2017	282.208,39	5.659,08	4.814,39	844,69
30.11.2017	278.215,25	5.659,08	4.826,11	832,97
31.12.2017	274.198,53	5.659,08	4.837,90	821,18
31.01.2018	270.158,11	5.659,08	4.849,75	809,33
28.02.2018	266.093,83	5.659,08	4.861,68	797,40
31.03.2018	262.005,56	5.659,08	4.873,67	785,41
30.04.2018	257.893,15	5.659,08	4.885,74	773,34
31.05.2018	253.756,47	5.659,08	4.897,88	761,20
30.06.2018	249.595,37	5.659,08	4.910,09	748,99

Sachverhalte, die eine außerplanmäßige Abschreibung erfordern, lagen im Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2018 nicht vor.

10. Latente Steueransprüche

Unterschiede zwischen IFRS und den gesetzlichen Steuervorschriften führen zu temporären Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernzwischenbilanz und ihrer Steuerbemessungsgrundlage.

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen. Es wurde ein Steuersatz von 31,925 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde ein Gewerbesteuersatz für Frankfurt am Main von 16,1 % berücksichtigt. Der Hebesatz der Stadt Frankfurt am Main beträgt 460 %.

Die steuerlichen Effekte der temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge im Berichtszeitraum stellen sich wie folgt dar:



Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten:

	30.06.2018		30.06.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Immaterielle Vermögenswerte	0,00	107.243,01	0,00	70.308,81
Sachanlagen	0,00	76.889,93	0,00	0,00
Abgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	805.128,08	0,00	187.989,73	0,00
Verbindlichkeiten	79.683,32	15.962,50	0,00	15.962,50
Verlust- und Zinsvorträge	1.593.112,79	0,00	660.419,10	0,00
Gesamt	2.477.924,19	200.095,43	848.408,83	86.271,31
Saldierung	2.277.828,75	0,00	762.137,52	0,00

Nach IAS 12.74 wurden die aktiven latenten Steuern betreffend der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer jeweils mit den passiven latenten Steuern der einzelnen Steuerarten verrechnet.

Die Änderungen der latenten Steuern wurden erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt wurden.

11. Steuerliche Verlustvorträge

Zum 30. Juni 2018 bestanden aktive latente Steuern auf grundsätzlich nutzbare körperschaftssteuerliche sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 4.990.173,19 (im Vorjahr EUR 1.995.003,16).

Das vollkonsolidierte Netzwerkunternehmen weist zum 30. Juni 2018 einen Bilanzgewinn aus, sodass sich hieraus keine aktiven latenten Steuern ergeben. Im Vorjahr haben zum 30. Juni 2017 steuerliche Vorlustvorträge in Höhe von EUR 73.654,95 bestanden.

Die Gesellschaft hat anhand verschiedener Kriterien die Nutzbarkeit der Verlustvorträge evaluiert. Die Werthaltigkeit der innerhalb des Konzerns aktivierten Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von EUR 1.593.112,79 (im Vorjahr EUR 660.419,10) ist nach Einschätzung des Managements durch zukünftige Cashflows aus der Unternehmenstätigkeit gesichert. Hinweise hierzu ergeben sich aus der Unternehmensplanung der Gesellschaft, die mittelfristig von positiven Erträgen und einer entsprechenden Nutzung der Verlustvorträge ausgeht. Dies wird durch die



stetige Zunahme des Geschäftsvolumens der creditsheff belegt. Weitere Hinweise können der Branchenentwicklung entnommen werden, welche konstant hohe zweistellige Wachstumsraten aufweist. Es ist weiterhin zu beachten, dass das operative Ergebnis der Gesellschaft im Berichtsjahr wesentlich durch Sondereffekte, wie die Bildung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Programmen zur Gewährung von virtuellen Beteiligungen, beeinflusst wurde.

12. Kapitaltransaktionskosten im Zusammenhang des Börsengangs

Zu den Kapitaltransaktionskosten zählen im Wesentlichen Aufwendungen für die Erstellung des Wertpapierprospektes, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen zur Erstellung und zum Review von Zwischenabschlüssen sowie Aufwendungen zum Anmelden bzw. Publizieren von eintragungspflichtigen Tatsachen.

Nach IFRS sind Kapitaltransaktionskosten direkt mit den freien Rücklagen zu verrechnen. Die mit dem geplanten Börsengang entstandenen Kosten sind bereits vor dem offiziellen IPO am 25. Juli 2018 entstanden. Da der Zufluss des Kapitals erst am 25. Juli 2018 erfolgte, wurden die Aufwendungen für die IPO Kosten mit EUR 1,419.301,15 unter den aktiven Abgrenzungsposten erfasst.

13. Eigenkapital und Rücklagen

Im Berichtszeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2018 wurde das Stammkapital mehrmals erhöht. Mit Beschluss vom 08.02.2018 wurde das Barkapital der Gesellschaft von EUR 76.752,00 um EUR 3.070,00 auf EUR 79.822,00 erhöht. Hiervon wurden 3.032 Anteile durch die Hevella Capital GmbH & Co. KGaA und 38 Anteile durch die Purum AG übernommen. Zusätzlich wurden EUR 1.971.968,00 von der Hevella Capital GmbH & Co. KGaA und EUR 24.962,00 von der Purum AG in die freie Kapitalrücklage eingezahlt. Nach erfolgter Umwandlung von einer GmbH in die Rechtsform einer AG wurden 1.596 Aktien der DBR Investment GmbH und 399 Aktien der LDT Investment GmbH am 15.06.2018 an die Hevella Capital GmbH & Co. KGaA veräußert und übertragen. Weiterhin wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 18.06.2018 der Gesellschaft beschlossen, dass das Grundkapital der Gesellschaft um weitere EUR 1.045.178,00 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage erhöht wird. Zur Zeichnung der 1.045.178 neuen Aktien wurden die Aktionäre anteilig Ihrer Beteiligung am Grundkapital der creditsheff zugelassen. Einzahlungen in die freie Kapitalrücklage wurden nicht beschlossen. Durch weitere Aktienverkäufe der Hevella Capital GmbH & Co. KGaA haben sich die Beteiligungsverhältnisse nach der Kapitalerhöhung nochmals verändert.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.



Das Stammkapital ist wie folgt aufgeteilt:

Anteil	Gesellschafter					Gesamt
	LDT Investment GmbH	DBR Investment GmbH	Wahtari GmbH	Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Sonstige ¹	
30.06.2017						
Nominal in EUR	20.000,00	20.000,00	6.330,00	29.776,00	646,00	76.752,00
prozentual	26,06%	26,06%	8,25%	38,79%	0,84%	100,00%
30.06.2018						
Nominal in EUR	261.047,00	244.176,00	65.508,00	519.129,00	35.140,00	1.125.000,00
prozentual	23,20%	21,71%	5,82%	46,15%	3,12%	100,00%

¹Die Position „Sonstige“ beinhaltet Purum AG mit 9.640 Anteilen (0,86%) (Vorjahr: 646,00 Anteile mit 0,84 %) und J² Verwaltung GmbH mit 1.500 Anteilen (0,13%) und andere Beteiligungen mit weniger als 3% Beteiligung am Stammkapital.

Die im Zusammenhang mit den am 08.02.2018 und 18.06.2018 durchgeführten Kapitalerhöhungen stehenden Kosten in Höhe von EUR 6.083,20 wurden als Kapitaltransaktionskosten im Eigenkapital erfolgsneutral verbucht.

14. Langfristige Rückstellungen - Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (virtuelle Beteiligungsprogramme)

Der Konzern unterhält zwei Programme zur Erteilung von virtuellen Beteiligungen, mit dem er Mitarbeiter, Berater und Kooperationspartner der Gesellschaft am Wertzuwachs der Gesellschaft beteiligt, um diese langfristig an die Gesellschaft zu binden.

Die Kapitalerhöhung von 79.822 EUR um 1.045.178 EUR auf 1.125.000 EUR, beschlossen durch die außerordentliche Hauptversammlung am 18. Juni 2018, hatte aus Sicht der Gesellschaft einen verwässernden Effekt auf die Anteile des virtuellen Beteiligungsprogramms und führte zu einem entsprechenden Wertanpassungsbedarf der hierfür gebildeten Rückstellungen.

Die Bewertung der virtuellen Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert einer realen Beteiligung bestimmt. Grundlage für die Bewertung der Anteile der virtuellen Beteiligungsprogramme, war ein Unternehmenswert der sich aus der Post-Money-Bewertung der letzten Kapitalerhöhung vom 18.06.2018 ergibt. In Übereinstimmung mit den allgemeinen Grundsätzen der Unternehmensbewertung, wurde der Basiswert je Anteil in Höhe von EUR 47,15 ermittelt. Die



daraus resultierende Veränderung spiegelt sich in der jeweiligen Rückstellung wieder. Alle Änderungen der Rückstellungen wurden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Virtuelles Beteiligungsprogramm I

Im Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2018 wurden auf Grundlage des „Virtuellen Beteiligungsprogramms I“ weitere 300 virtuelle Anteile zum 01.04.2018 an einen externen Berater gewährt.

Zum Stichtag 30. Juni 2018 lässt sich das „Virtuelle Beteiligungsprogramm I“ wie folgt zusammenfassen:

Periode	Anzahl der geschuldeten Anteile Stück	Anzahl der erdienten Anteile Stück	Beizulegender Zeitwert in EUR	Erfasster Gesamtaufwand Periode in EUR	Innerer Wert der erdienten Anteile in EUR
30.06.2018	6.000	3.717	148.076,07	-234.626,00	148.076,07
30.06.2017	4.400	1.617	178.343,35	23.301,41	353.226,13

Bei der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde von den folgenden Parametern ausgegangen:

Periode	Stammkapital der Gesellschaft in EUR	Anteilswert in EUR	Restlaufzeit der virtuellen Anteile in Jahren	Exitwahrscheinlichkeit	Risikoloser Zinssatz in EUR	Dividende in EUR
30.06.2018	1.125.000,00	47,15	0	100%	-0,40%	0,00
30.06.2017	76.752,00	273,67	1	25%	-0,30%	0,00

Aufgrund des bevorstehenden Exit-Ereignisses, wovon zu 100% ausgegangen wird, wurden im Zuge dessen Vereinbarungen über die Exit-Beteiligungen geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass sämtliche noch nicht gevesteten Anteile verfallen und der Berechtigte eine einmalige zusätzliche Vergütung für seine bereits erdienten Anteile erhält, mit der alle weiteren Ansprüche des Mitarbeiters aus dem virtuellen Beteiligungsprogramm I vollständig und endgültig abgegolten und erledigt sind. Ein neues Mitarbeiterprogramm wird nach dem erfolgten Börsengang aufgelegt werden.

Die Bewertung der virtuellen Beteiligungen erfolgte zum inneren Wert, da einerseits ein Exit-Ereignis im Sinne des Beteiligungsprogramms unmittelbar bevorsteht und daher von einer



Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 % ausgegangen werden kann und andererseits nach dem Exit-Ereignis alle nicht gevesteten Anteile verfallen, weshalb nicht mehr von einem reinen Optionscharakter ausgegangen werden kann. Bezüglich der Änderung der Bewertungsmethodik verweisen wir auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die für Verpflichtungen aus dem „Virtuellen Beteiligungsprogramm I“ gebildeten Rückstellungen in Höhe von EUR 148.076,00 (im Vorjahr: EUR 178.343,00) wurden aufgrund eines für das Jahr 2018 geplanten Exit-Ereignisses als kurzfristige Rückstellungen klassifiziert.

Virtuelles Beteiligungsprogramm II

Am 29.07.2015 schloss die Gesellschaft mit einem Kooperationspartner - zusätzlich zu einem Kooperationsvertrag - einen Vertrag über die Gewährung von virtuellen Geschäftsanteilen ab. Dem Kooperationspartner werden 1.500 virtuelle Geschäftsanteile zu jeweils einem Nennwert von 1,00 Euro an der Gesellschaft gewährt. Im Rahmen einer Nachtragsvereinbarung wurden dem Geschäftspartner zum 30.06.2018 weitere 19.640 virtuelle Geschäftsanteile zu jeweils einem Nennwert in Höhe von EUR 1,00 gewährt.

Folgende virtuelle Beteiligungen wurden bislang ausgegeben:

Ausgabedatum	Anzahl gewährter Anteile	Bezugspreis	Basiswert je Anteil	Zeitwert je virtuellem Anteil	Beizulegender Zeitwert gesamt
	Stück	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
29.07.2015	1.500	0,00	46,28	46,28	69.420,05
30.06.2018	19.640	0,00	46,28	46,28	908.939,98
gesamt	21.140	0,00	46,28	46,28	978.360,03

Der in der Bilanz erfasste Aufwand des Geschäftsjahres für das „Virtuelle Beteiligungsprogramm II“ beträgt im Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2018 EUR 586.272,83. Der Aufwand der Vergleichsperiode belief sich aufgrund einer in Vorjahren unveränderten Unternehmensbewertung auf EUR 0,00.

Die Rückstellungen aus dem „Virtuelle Beteiligungsprogramm II“ werden weiterhin als langfristig eingestuft.

Retention Bonus

Der Retention Bonus soll leitenden Mitarbeitern gewährt werden, um die besonderen Leistungen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Börsengang zu würdigen und gleichzeitig einen



Anreiz zu setzen, auch künftig entsprechende Leistungen zu erbringen und die Gesellschaft bei den anstehenden Veränderungsprozessen und der weiteren Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Der Retention Bonus ist eine einmalige Sonderleistung von creditsheff anlässlich des Börsengangs. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft kann nach freiem Ermessen die Höhe des Bonus um bis zu 100 % erhöhen. Voraussetzungen für die Gewährung des Bonus sind, dass die Mitarbeiter zum 01.08.2018 noch für die Gesellschaft tätig sind und der Börsengang bis spätestens 01.09.2018 vollzogen wurde. Die Auszahlung des Retention Bonus ist mit der auf den 01.08.2018 folgenden Gehaltsabrechnung fällig. Für den Retention Bonus hat creditsheff zum 30.06.2018 eine Rückstellung in Höhe von EUR 1.395.500,00(im Vorjahr: EUR 0,00) gebildet.

C) Sonstige Angaben

15. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Gesellschaft hat gem. IFRS 16.5 Miet- und Leasingverhältnisse über geringwertige Leasinggegenstände und kurzfristige Leasingverhältnisse nicht nach den Regelungen des IFRS 16.22 angesetzt, sondern nach IFRS 16.6 als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst. Es wurden im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2018 EUR 4.669,28 (im Vorjahr: EUR 13.676,98) für geringwertige Leasinggegenstände im Aufwand der Gesellschaft erfasst.

Für das ab dem 3. Quartal des Berichtsjahres 2017 erstmals aktivierte Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen wurden im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2018 Abschreibungen in Höhe von EUR 29.491,50 (im Vorjahr: EUR 0,00) erfasst.

Weiterhin führte die Bilanzierung des Leasingverhältnisses zu einem Zinsaufwand in Höhe von EUR 4.675,63 (im Vorjahr: EUR 0,00).

Insgesamt führten Miet- und Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr zu Finanzmittelabflüssen in Höhe von EUR 49.782,82 (im Vorjahr: EUR 25.239,68).

Die zum 30. Juni 2018 bestehenden Leasingverbindlichkeiten weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

	< als 1 Monat in EUR	1-3 Monate in EUR	3 - 12 Monate in EUR	1 - 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR	Gesamt in EUR	Buchwert in EUR
30.06.2018							
Leasingverbindlichkeit							
Mainzer Landstraße 33a	4.922,37	9.881,88	45.095,86	189.695,26	0,00	249.595,37	249.595,37



Bei Erstanwendung des IFRS 16 in 2017 wurde auf die Übergangsmethode der verkürzt retrospektiven Anwendung zurückgegriffen, weshalb in der Vergleichsperiode noch keine Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen wurden.

16. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind neben verbundenen Unternehmen auch die Gesellschafter und andere natürliche Personen, die wesentlichen Einfluss auf den Konzern und auf seine Finanz- und Geschäftspolitik haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder des Vorstandes (bis zur Umwandlung: Mitglieder der Geschäftsführung) der Muttergesellschaft zu. Als nahestehende Personen mit denen Transaktionen im Berichtszeitraum stattgefunden haben wurden identifiziert:

Name	Funktion
Dr. Tim Thabe	Geschäftsführer / Vorstandsvorsitzender
Dr. Daniel Bartsch	Geschäftsführer / Vorstand
Christoph Maichel (bis 19. September 2017)	Geschäftsführer
DBR Investment GmbH; vormals: DBR Investment UG (haftungsbeschränkt)	Gesellschafter
LDT Investment GmbH; vormals: LDT Investment UG (haftungsbeschränkt)	Gesellschafter
Wahtari GmbH	Gesellschafter
Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	Gesellschafter

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihrem Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangs Angabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen Konzern und anderen nahestehenden Personen und Unternehmen werden nachfolgend angegeben.

a) Handelsgeschäfte

Im Rahmen der am 06. Oktober 2015 geschlossenen Vereinbarungen über die Erbringung von Managementkapazitäten zwischen der DBR Investment UG und der LDT Investment UG wurden im Berichtszeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2018 diverse Management-Dienstleistungen an den Konzern erbracht. Die Verträge haben eine Laufzeit von 2 Jahren und werden unter Beachtung einer 3-monatigen Kündigungsfrist um jeweils 6 Monate verlängert. Die mit der Wahtari GmbH geschlossene Vereinbarung über die Erbringung von Managementkapazitäten wurde mit Wirkung Mitte Juli 2017 aufgehoben. Die Vereinbarungen über die Erbringung von Managementkapazitäten



zwischen der LDT Investment GmbH sowie der DBR Investment GmbH und der Gesellschaft wurden mit Wirkung zum 15.06.2018 gekündigt.

Weiterhin bestand zwischen der creditshelf GmbH und der Wahtari GmbH bis zum Ende des 1. Quartals 2018 ein Vertrag über die Bereitstellung von Entwicklungsleistungen.

	Verkauf von Sachanlagen	Bereitstellung von Entwicklungs- leistungen	Erbringung von Management- Dienstleistungen	Gesamt
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
30.06.2017				
DBR Investment UG (haftungsbeschränkt)	0,00	0,00	49.999,98	49.999,98
LDT Investment UG (haftungsbeschränkt)	0,00	0,00	49.999,98	49.999,98
Wahtari GmbH	399,16	43.750,00	41.666,32	85.815,48
30.06.2018				
DBR Investment GmbH	0,00	0,00	44.999,93	44.999,93
LDT Investment GmbH	0,00	0,00	44.999,99	44.999,99
Wahtari GmbH	0,00	9.000,00	0,00	9.000,00

b) Kreditverkäufe an nahestehenden Personen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns wurden durch die nachfolgend aufgeführten nahestehenden Personen Kredite von der creditshelf service GmbH angekauft.

Gesellschaft	30.06.2017		30.06.2018	
	Anzahl gekaufter Kredite	Volumen angekaufter Forderungen in EUR	Anzahl gekaufter Kredite	Volumen angekaufter Forderungen in EUR
DBR Investment GmbH	1	10.000,00	0	0,00
LDT Investment GmbH	1	10.000,00	0	0,00
Wahtari GmbH	0	0,00	2	30.000,000



c) Rückverkauf von Kreditforderungen an creditshelf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns wurden durch die nachfolgend aufgeführten nahestehenden Personen Kredite zurück an die creditshelf service GmbH verkauft.

	30.06.2017		30.06.2018	
	Anzahl verkaufter weiterverkaufter Kredite	Volumen weiterverkaufter Forderungen in EUR	Anzahl verkaufter weiterverkaufter Kredite	Volumen weiterverkaufter Forderungen in EUR
Hevella Capital GmbH & Co. KGaA	27	1.465.000,00	0	0,00

d) Darlehen von nahestehenden Personen

	30.06.2018 in EUR	30.06.2017 in EUR
Darlehen DBR Investment GmbH	51.665,28	51.165,28
Darlehen LDT Investment GmbH	51.663,20	51.163,20
	<u>103.328,48</u>	<u>102.328,48</u>

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart, Leistungen werden erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart worden wären.

17. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ereignisse, die nach IAS 10.8 ff zu einer Anpassung der im Abschluss erfassten Beträge führen würden, sind nicht eingetreten.

Im Erstellungszeitraum dieses Berichts, erfolgte der Börsengang der creditshelf Aktiengesellschaft am 25. Juli 2018 in den Prime Standard der Deutschen Börse. Es wurden Aktien mit einem Emissionserlös in Höhe von EUR 16,5 Mio. erfolgreich platziert.



18. Organe der Gesellschaft

Namen der Mitglieder des Vorstandes

Während des Quartals gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Dr. Tim Thabe, Vorstandsvorsitzender (CEO); Verantwortungsbereiche: Definition und Umsetzung der Unternehmensstrategie, Personal, Finanzen, Steuern, Konzernrechnungswesen, Marketing und Unternehmenskommunikation
- Dr. Daniel Bartsch, Chief Operating Officer (COO); Verantwortungsbereiche: Business Development, Operations und Vertrieb
- Dr. Mark Währisch, Chief Risk Officer (CRO); Verantwortungsbereiche: Produktentwicklung, Risikomanagement, Kreditanalyse, Kreditgeschäft, Recht und Compliance

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Zum 30. Juni 2018 gehörten die folgenden Personen dem Aufsichtsrat an:

- Rolf Elgeti, Aufsichtsratsvorsitzender (Komplementär der Obotritia Capital KGaA, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Konsum REIT-AG und der Deutsche Industrie REIT-AG)
- Rolf Hentschel, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (Selbstständiger Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt)
- Prof. Dr. Dirk Schiereck (Leiter des Lehrstuhls Unternehmensfinanzierung an der Technischen Universität Darmstadt)
- Julia Heraeus-Rinnert (Geschäftsführerin der J² Verwaltung GmbH)
- Dr. Joachim Rauhut (Selbstständiger Unternehmensberater)
- Pedro Pinto Coelho (Vorstand der Banco BNI Europa)



4. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Frankfurt, den 25. September 2018

Dr. Daniel Bartsch

Dr. Tim Thabe

Dr. Mark Währisch



5. Impressum

Herausgeber

creditshelf Aktiengesellschaft
Mainzer Landstr. 33a
60329 Frankfurt
www.creditshelf.com

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher
und englischer Sprache vor:

<https://ir.creditshelf.com/websites/creditshelfgmbh/German/2000/veroeffentlichungen.html>

creditshelf Aktie

WKN: A2LQUA
ISIN: DE000A2LQUA5